

Erst tags Morg. 7 Uhr. Inwendig
werden bis Abends 6. Sonnt.
bis Mittags 12 Uhr angenom-
men in der Expedition:
Marienstraße 13.

Abonnement vierteljährlich 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Lieferung ins
Haus. Durch die R. Post viertel-
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-
mern 1 Rgr.

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur Theodor Droblsch.

No. 51.

Freitag, den 20. Februar 1863.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 7000 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 20. Februar.

— + Deffentliche Gerichtsverhandlung vom 19. Febr. Der Tag nach Aschermittwoch, das Fest der heil. Susanne, bringt nach kurzer Unterbrechung wieder neues Leben in den Gerichtssaal. Ein Diebstahl, mitten auf den Fluthen unserer heimathlichen Elbe verübt, giebt den Stoff der heutigen Verhandlung. Obgleich das corpus delicti ein nur geringes ist, so ist doch der Diebstahl von der Anklageacte als ein ausgezeichneter declarirt, da eine Erbrechung mittelst eines Diebesinstrumentes erfolgt sei. Auf die Anklagebank setzt sich Carl Gottlieb Wenzel, der unehel. Sohn einer noch lebenden Mutter, 27 Jahr alt, zu Mitteldorf bei Schandau geboren und erzogen, unverheirathet und schon zweimal wegen Diebstahls bestraft. In Schandau saß er 5 Wochen und eben jetzt, als eine neue Anklage vorliegt, verbüßt er schon im hiesigen Bezirksgefängniß wiederum eine anderweitige Strafe von 8 Wochen. Wenzel diente nach seiner Confirmation bei Bauern, später etablirte er sich als Handarbeiter und zuletzt fuhr er als Schiffsmann auf dem Rücken der Elbe periodisch hin und her. Er scheint noch guten Herzens zu sein, denn sein Blick ist zur Erde gesenkt, der Mund wagt kaum zu antworten, er ist daher schwer zu verstehen. Ein nicht zu großer Bart umgiebt das gebräunte Gesicht, ein etwas sehr kurzer grauer Jagdrock mit grünem Kragen fällt auf ein paar graue, altersschwache Beinkleider herab. — Es war am 7. December 1862, an der Brühl'schen Terrasse lag ein Schiff vor Anker, das unter Leitung seines Herrn, dem Schiffseigner Heinrich August Ehrlich aus Stadt Wehlen, noch am selben Tage die Anker lichten und stromaufwärts der Heimath zufahren sollte. Da kam Wenzel zu Ehrlich — beide kannten sich noch nicht — und bat ihn, daß er ihn mit nach Laubegast nehmen solle, er habe dort etwas zu thun und wolle dann ebenfalls per pedes Apostolorum „zu Muttern“ ziehn. Diese Bitte wurde ihm nicht abgeschlagen. Das Fahrzeug war im Gange, und da die Schiffleute auf dem Deck zu thun hätten, blies Wenzel in der Cajüte. In dieser Cajüte stand ein Tisch mit einem verschlossenen Kästchen unter der Tischplatte, in welcher Ehrlich seine Schiffskasse hatte, die aus 4 Thlr. 10 Rgr. bestand. Wenzel brach das Tischkästchen auf, und zwar mittelst eines in der Cajüte liegenden Nagels, wie er sagt. Er meint, er habe mit dem Nagel nur die Tischplatte in die Höhe gehoben und so den kleinen Riegel zurückgedrängt. Indeß Ehrlich behauptet, dies müsse mit einem starken Meißel geschehen sein, da der theilweis erfolgte Bruch darauf hindeutete, denn solches Handwerkszeug barg die Cajüte. Wenzel that einen Griff in die Schiffskasse und 2 Thlr. 2 Rgr. blieben zufällig in der Hand, die er einsteckte — es bedurfte nur eines kleinen Drucks mit der rechten Hand — der Riegel der Schiffskasse schnappte wieder zu. Am Ufer Laubegast's hielt das Fahrzeug; Wenzel stieg über Bord in den sichern Rahn, der ihn ans Land setzte und verschwand, so wie die 62 Rgr. verschwunden waren. Ehrlich indeß merkte bald den Diebstahl, erkundigte sich in Laubegast nach Wenzel; die Persönlichkeit wurde identificirt und

entdeckt. Heute gesteht der Angeklagte Alles, so daß der Zeuge Ehrlich offen bekennen muß: „Ja, so ist's richtig!“ Herr Staatsanwalt Heinze ergriff nunmehr das Wort, gab zu, daß er den Geständnissen des Angeklagten und den Auslassungen des einzigen Zeugen nichts hinzu zu setzen habe; nur über die Art und Weise der Beseitigung des Verschlusses erging er sich in kurzen Worten, und nachdem Herr Heinze in Bezug auf die Strafzumessung zu Gunsten Wenzels die Geringfügigkeit des Betrags, zum Nachtheil aber die Rückfälligkeit im Verbrechen angeführt, stellt er den Strafantrag. Schon nach 10 Uhr Morgens erfolgte der Spruch des hohen Gerichtshofs durch Herrn Gerichtsrath Gross, der dahin lautete, daß der Angeklagte sein drittes Verbrechen in Zwickau durch 4 Monate und 1 Woche abzubüßen habe. Möchte die Borsehung den Wenzel bald wieder vom Wege der Sünde, auf dem er bereits festen Fuß gefaßt zu haben scheint, auf die Sonnenbahn der Tugend, der Ehre und des Rechts zurückführen!

— Gestern früh um 8 Uhr geschah unter dem Läuten der Kirchenglocken von der Langeasse aus die Begräbnißfeierlichkeit und Gruftbestattung Sr. Excell. des Geh. Rathes a. D. Herrn v. Lüttichau. Den Conduct eröffneten vier Marschälle und vier Träger mit Palmzweigen, denen eine Begleitung folgte, welche die 9 Ordensdecorationen des Verstorbenen auf einem Atlasstücken trugen. Den sechsspännigen Leichenwagen umgaben 12 Träger, während sich sodann noch 11 Wagen als sichtbares Zeichen der Trauer ehrend angeschlossen hatten. Auf dem Trinitatiskirchhofe angelangt, erscholl Trauermusik, ausgeführt von Mitgliedern der königl. Kapelle, und als der ernste Moment eintrat, wo der Sarg der Gruft übergeben wurde, fühlte sich der Herr Hofprediger Dr. Käuffer gedrungen, das Wort zu ergreifen, welches dem Hingegangenen galt und besonders auch dessen Familienverhältnisse in den Bereich der Rede zog. Als nach Beendigung dieses Actes der Sängerkhor des Hoftheaters eine Composition von Reißiger in ernster Haltung ausgeführt, trat der jetzige General-Intendant der Hofbühne, Herr von Könnert an die Gruft. Nicht ohne innere Erregung, doch fest und männlich rühmte der Sprecher des Verstorbenen vielfache Verdienste, die er sich im Laufe langjähriger Wirksamkeit um das Kunstinstitut und deren gemeinnützige Anstalten erworben. Unter seiner Leitung und thatkräftigen Förderung traten ins Leben: der Unterstützungsfond für die Wittwen und Waisen der königl. musikal. Kapelle und des Hoftheaters 1826. — Den allgemeinen Pensionsfond für die darstellenden Mitglieder des Hoftheaters 1834. — Der Begräbnißfond für die Beamten, Officianten, Diener und Arbeiter 1847. — Der Pensionsfond für den Sängerkhor 1847, sowie der Unterstützungsfond für Wittwen und Waisen der Mitglieder des Hoftheaters 1847. Das Grab umstanden in tiefer Trauer die nächsten Familienglieder, sodann der Prediger aus Allersdorf, dessen Patronatsherr der Verstorbene war, die Spitzen der königl. Ministerien, hohe Offiziere und Mitglieder des Hoftheaters wie der königl. musikal. Kapelle. Ein von Mitgliedern der letzteren geblasener Choral schloß die

Todtenfeier zu Ehren eines Mannes, der das schwierige und für die Interessen der Kunst so bedeutungsvolle Amt nahe an 38 Jahre lang bekleidet und durch wohlthätige Einrichtungen sich ein Andenken bewahrt, welches nicht nur jetzt, sondern noch in später Zukunft viele Herzen zu Dank und Verehrung entflammen wird.

— **Königliches Hoftheater.** Das Ascher-Mittwoch-Concert brachte ein eben so gewähltes als interessantes Programm und hätte wohl von Seiten des Publikums eine größere Theilnahme verdient. — Die Overture und Suite von S. Bach wurde in ihrer edlen Einfachheit vortrefflich ausgeführt, wie denn auch der Vortrag der Scene und Arie „Ah! perfido“ von Beethoven durch Frau Bürde-Rey, nichts zu wünschen übrig ließ. In der Concertante für Violine und Bratsche von Mozart bewährten sich die Herren Lauterbach und Göring als wahre Künstler, wofür ihnen auch der wohlverdiente Beifall und Hervorruf vollkommen gerechtfertigt zu Theil wurde.

— Den Schluß des Concertes bildete Meyerbeer's Musik zu „Struensee“, welche in vielen genialen Zügen den wahren Meister nicht verkennen läßt. Die Instrumentation ist höchst effectvoll, nur schien uns hier und da mehr Abschlüchtheit als reiner Erguß vorzuherrschen, wodurch das Ganze keinen recht erwärmenden Eindruck hervorbringen vermochte. Herr Winger sprach den Text mit klarem Verständniß und die K. Hofkapelle leistete unter der verdienten Direction des Herrn Hofkapellmeisters Krebs Vorzügliches, wodurch dieser Concertabend zu einem sehr genussreichen wurde. Sämmtliche Glieder des königlichen Hauses wohnten dem Concerte bis zum Schlusse bei.

— Die österreichische General-Correspondenz berichtet unterm 14. Februar: „Bei der Leipziger Handelskammer ist ein dringlicher Antrag aus der Mitte des correspondirenden Publikums eingebracht und von Mitgliedern unterstützt worden, die Regierung zu ersuchen, auf diplomatischem Wege die baldige Wiedereinrichtung der Nachschneuzüge auf der Linie Bodenbach-Prag-Wien, welche für die kommerzielle Correspondenz von äußerstem Belang sind, nachdrücklich im Interesse des Handels und Verkehrs zu befürworten. Auch die sächsische Oberpostdirection, sowie die sächsischen Eisenbahnbehörden haben sich in diesem Sinne geäußert.“

— Die Hauptverhandlung über den Mörder Schönfelder wird wahrscheinlich erst Anfang künftigen Monats stattfinden, da sein ehemaliger Dienstherr, Herr Dawson, auf kurze Zeit wieder verreist ist. Ein Geständniß der That hat Schönfelder bis jetzt noch nicht gemacht.

— Am vergangenen Dienstag ist in einem Hause auf der großen Plauenschengasse, in der ersten Etage, durch den im Kamin aufgehäuften Ruß, Feuer ausgebrochen, welches jedoch zum Glück rechtzeitig entdeckt, noch gelöscht werden konnte. Das Haus ist hierbei nicht beschädigt worden; nur einige Kleidungsstücke sind verbrannt.

— Das Hofbrauhaus hat seinen „Bock“ aufgethan. Die goldene Quelle fließt seit einigen Tagen schmählicher und „söffiger“ als je, und die Unterstufe des bekannten Hauses in der Amalienstraße wimmelt von Kennern und Gönnern des angenehmen Tranks. In München und überhaupt in Baiern bildet ein solches „Aufthun des Bockes“ das Ereigniß des Tages, man zählt die Tage und Stunden, wenn das „Hofbräu, Löwenbräu“ &c. Anstalt macht zur Befriedigung der hochdurstigen Seelen — doch bei uns ist die Biercultur erst noch im Aufblühen, man ist durch die Verschiedenheit der Sorten etwas confus geworden, und man weiß mit seinem Durst noch nicht recht wohin; doch sind wir nach eigener Probe der festen Ueberzeugung, daß ein gesünderes und angenehmeres Bier als der jetzt fließende Hauffe'sche Hofbrauhausbock schwerlich gefunden werden möchte.

— In der letzten Stadtverordnetenversammlung zu Leipzig wurde mit allen Stimmen gegen eine beschloffen, gegen die Entschädigung der Kreisdirection, wornach dem dasigen Advocat Rose als Mitglied des Nationalvereins die Bestätigung seiner Wahl zum Stadtrath versagt wird, beim K. Ministerium Recurs einzulegen. Advocat Rose erklärt selbst, daß es ihn Wunder genommen, aus diesem Grunde seine Bestätigung verweigert zu sehen, da der Eid auf die Staatsverfassung mit dem Mitglied

des Nationalvereins in keinen Zwispalt trete. Selbst Geh. Rath v. Wächter zieht seinen erst gestellten Antrag auf Prüfung der Statuten des Nationalvereins und stimmt nach sofortiger Verlesung derselben für den sofortigen Recurs.

— Der Stadtrath zu Leipzig hat sich für den Neubau eines Theaters auf dem Königsplatze entschieden. Das von dem Kramermeister Schumann hierzu ausgesetzte Budget von 60,000 Thln. findet für den Theaterumbau Verwendung, nachdem der Testamentsvollstrecker die Bedingung, dasselbe auf dem Augustusplatze zu haben, hat fallen lassen.

— Aus Lößau schreibt man: Beim Grundgraben auf einer der vorjährigen Brandstellen am Markte allhier ist ein Topf mit 54 Silbermünzen gefunden worden. Dieselben haben fast durchgehends die Größe unserer jetzigen Zweithalerstücke und stammen größtentheils aus dem 17. Jahrhundert; auf den uns zu Gesicht gekommenen befinden sich die Jahreszahlen 1587, 1623, 1641 und 1662, während auf einer nur die Jahreszahl 89 steht. Die Münzen gehören verschiedenen Ländern an. Auch befindet sich unter denselben eine gekupelte viereckige Denkmünze ohne Jahreszahl. Muthmaßlich dürfte die Vergrabung dieser Münzen während des siebenjährigen Krieges stattgefunden haben, und hat sich der einstige Eigenthümer derselben gewiß nicht gedacht, daß sein Schatz erst nach 100 Jahren wieder das Licht der Welt erblicken würde.

— Am 15. Februar kurz nach Mitternacht brach in dem Schreiber'schen Gute zu Thierbach Feuer aus, wodurch dessen sämtliche Gebäude, sowie auch die dessen Nachbars F. Teubert eingäschert wurden. Es wird Brandstiftung vermutet und ist derselben ein Armenhausbewohner des Ortes dringend verdächtig, welcher nach dem Ausbruche des Feuers sich über die Grenze geflüchtet hat.

— Das Capital der Fichtestiftung in Rammenau beläuft sich dormalen auf 1275 Thlr. Das erste Fichtestipendium gelangt den 19. Mai d. J. zur Vertheilung.

— Am 16. Februar Abends wollte ein Herr den von Mügeln abfahrenden Eisenbahnzug benutzen und löste sich an der dasigen Kasse sein Fahrbiilet. Wie gesagt, es war dunkel, aber ein etwas sehr großer Spiz hatte trotz der Dunkelheit so scharfe Augen, daß er das rechte Bein des genannten Herrn erkannte und seine Zähne hineinsteckte. Als der Stiefelabsatz des Reisenden nunmehr dem Angreifer kategorisch eine Kopfnuß versetzt hatte, machte der Spiz noch einen Angriff auf die Beinkleider und noch einen auf den linken Rockflügel. Vielleicht wäre er so periodisch weiter hinaufgeschwärmt, bis endlich eine melodische Stimme, die aus dem Rosenmunde eines jungen, hübschen Mädchens kam, den bissigen Spiz an sich lockte. Dies die einfache Thatsache, die ein Professor hiermit allen Denen erzählt, die in Mügeln des Abends den Zug erwarten wollen. Sonst ist aus Mügeln vorläufig nichts zu berichten.

— Am 15. d. M. schlug auf dem Jagdrevier Trieb an der Elster ein Adler einen Hasen und entfernte sich mit dem klagenden Hasen trotzdem, daß sich der dortige Gutsbesitzer E. bis auf 6 Schritte genähert hatte, um dem Räuber seine Beute zu entreißen. — Dies fehlt uns noch, daß solch ungeladene Gäste trotz Hegezeit und ohne Jagdarte auf unseren Revieren herumstülpern.

— Die bereits öfter erwähnte Puzsucht der Kaiserin wird durch folgende Mittheilung der „Südb. Btg.“ gut persifliert: „Kaiserin Eugenie soll für künftiges Frühjahr einen höchst raffinierten Kopfpuz ausgedacht haben. Die jetzige Form der Frauenhüte wird unverändert beibehalten, nur der obere Theil soll um einige Zoll erhöht und erweitert werden. Der Raum, den jetzt die Blumenterrasse einnimmt, wird mit einem aus dem feinsten Goldgespinnst gefertigten Netz umgeben, in dem sich lebende Schmetterlinge und Käfer vergnügen können. Der Fang und die Fütterung dieser interessanten Geschöpfe wird voraussichtlich viele Hände beschäftigen, besonders werden die Käfer- und Insektensammler ihre Rechnung finden, und eine gewisse Vorliebe für das Studium der Zoologie wird sich in allen Schichten der Gesellschaft verbreiten.“

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen: Morgen den 21. Februar Vormittags 9 Uhr, Hauptverhandlung

wider den wegen au Hensel. Mittag au rath Grof

Ber hat die blutigsten das Gefes gen 2 UH in die Ra die Stadt von den mit Stur ein Kar: p schlachtete, war diese Bombarde über die Geschrei wohner tr röheln de Insurgenten großenthe 23 Häufe Besitzers schen Ger sind in e der Insu der der In genen In nige ging später in andere w dem „Cy einen Pa geschickt, die Frau erhalten: bleiben, tern.“ preisgege nur 20 In Ratw Regierung Be geführt, preußisch oft „bei in der v aus dem Ueberbrin dings stä Le richten a sich von Mannsch 1000 m Die Leu Wie aus genten Kriespol. kehren n Kr rend 40 dorf har Insurgen (zwei M indem d

wider den Handarbeiter Carl Gottlieb Schiffner von Wildbruff wegen ausgezeichneten Diebstahls. Vorsitzender: Gerichtsrath Hensel. 10 Uhr wider den Handarbeiter Johann Traugott Mittag aus Schönfeld wegen Diebstahls. Vorsitzender: Gerichtsrath Gross.

— Elbhöhe: Donnerstag Mittag: 1° 2" unter 0.

Tagesgeschichte.

Berlin, 18. Februar. Ueber den Kampf bei Siemiatycz hat die „Ostseeztg“ folgende Mittheilung erhalten: „Eine der blutigsten Scenen des gegenwärtigen polnischen Dramas war das Gefecht bei Siemiatycz. Der Kampf begann am 6. d. gegen 2 Uhr Nachmittags vor der Stadt und wüthete bis spät in die Nacht. Nachdem die geschlagenen Insurgenten sich in die Stadt zurückgezogen hatten, wurde diese am folgenden Tage von den Russen angegriffen und nach kurzem Bombardement mit Sturm genommen. Es entspann sich nun in den Straßen ein Kampf, dessen Erbitterung alle Vorstellung übersteigt. Man schlochtete, würgte und biß einander mit den Zähnen. Doch war dieser Kampf nur von kurzer Dauer. Das durch das Bombardement entzündete und mit rasender Schnelligkeit sich über die Stadt verbreitende Feuer machte ihm ein Ende. Das Geschrei der durch das Feuer aus den Häusern getriebenen Einwohner war herzzerreißend. Es mischte sich mit dem Todesköcheln der Sterbenden und den Siegesrufen der Russen. Die Insurgenten ergriffen die Flucht, nachdem die unglückliche Stadt größtentheils ein Raub der Flammen geworden war. Nur etwa 23 Häuser sind übrig geblieben. Auch das schöne Palais des Besitzers Herrn v. Tanshav, eines Neffen des bekannten russischen Generals und Senators gleichen Namens, und die Kirche sind in einen Schutthaufen verwandelt worden. Der Verlust der Insurgenten wird von Augenzeugen auf über 600 Tode, der der Russen auf etwa die Hälfte angegeben. Die geschlagenen Insurgenten zerstreuten sich nach allen Seiten hin. Einige gingen auf das linke Ufer des Bug und sammelten sich später in der Gegend von Roskowo, unweit Biala in Poblachien, andere wandten sich nach Litthauen. — Aus Siemiatycz wird dem „Gaz“ berichtet, General Maniukin habe vor dem Angriff einen Parlamentär zu den Aufständischen mit der Erklärung geschickt, die Stadt werde bombardirt werden, man möge daher die Frauen und Kinder entfernen. Da habe er die Antwort erhalten: „Die Frauen werden da sterben, wo ihre Männer bleiben, und die Kinder werden fallen an der Seite ihrer Eltern.“ Nach der Einnahme ward die Stadt der Plünderung preisgegeben, die vom Palais des Gutbesizers (Fentsch) begann; nur 20 Häuser sollen von der Stadt übrig geblieben sein. — In Rawa haben die Aufständischen 4000 Silberrubel in der Regierungskasse vorgefunden und an sich genommen.

Berlin. In der „Rh. Ztg.“ wird darüber Beschwerde geführt, daß die Sympathiebegrüßungen an den Präsidenten des preussischen Abgeordnetenhauses Grabow in den Provinzen so oft „bei nachtschlafender Zeit“ aufgegeben würden. Grabow sei in der vorigen Woche fünf Nächte hintereinander gegen 2 Uhr aus dem Bett geläutet worden, um dem Telegraphenboten die Ueberbringung eines Toastes zu quittiren. — Das ist allerdings lächerlich.

Lemberg, den 18. Februar. Hier gelangten Nachrichten aus Tarnoff zufolge soll Langiewicz mit 3500 Mann sich von Staszoff gegen Slobnica gezogen haben. Von seiner Mannschaft sollen 400–500 Mann mit Doppelgewehren, etwa 1000 mit Sensen, der Rest mit Knütteln zc. zc. bewaffnet sein. Die Leute sollen infolge der Strapazen fast kampfunfähig sein. Wie aus Przemysl mitgetheilt wird, zerstreuen sich die Insurgenten von Zwierzynice in der Gegend von Ramienka und Kziespol. Mehrere der nach Galizien geflüchteten Familien kehren nach Polen zurück.

Krakau, den 18. Februar. Der „Gaz“ meldet: Während 4000 Russen in 3 Colonnen auf Dycow (kleines Gebirgsdorf hart an der galizischen Grenze) anrückten, verließen die Insurgenten den Ort in Eilmärschen, zogen gegen Mieschhoff (zwei Meilen nördlich von der Grenze), griffen diesen Ort an, indem die Russen eine Besatzung von 800 Mann zurückgelassen

hätten, wurden aber zurückgeschlagen. Bei einem wiederholten Angriffe sollen die Insurgenten große Verluste erlitten haben; die Stadt steht in Flammen. Die Insurgenten, die gestern die Stadt Mieschhoff angriffen, haben durch das Kanonenfeuer der russischen Besatzung große Verluste erlitten. Mehr als 300 der Insurgenten sind gefallen und ebenso viele sind verwundet worden. In den hiesigen Spitalern sind viele der Letzteren aufgenommen worden.

Italien. Eine Ansprache Garibaldi's an das englische Volk zu Gunsten der Polen lautet wörtlich: „Caprera, 4. Febr. Englisches Volk! Ich war vor nicht langer Zeit Gegenstand deiner Meetings, und dieß wird der Stolz meines Lebens sein. Aber weißt du, was der wahre Zweck jener hochherzigen Versammlungen war? Er war eine den Gesezen der Gerechtigkeit und der Menschlichkeit dargebrachte Huldigung, kraft welcher, wenn sie einmal von Allen anerkannt sein werden, der Mensch aus Sibirien den an den Ufern der Magellansstraße Geborenen Bruder nennen wird. Später hast du, britisches Volk, durch Arbeitsmangel selbst zum Nothleidenden verdammt, dein Elend gesegnet, indem du den Befreiern des schwarzen Sklaven Worte der Theilnahme zusandtest. Heute, hochherziges Volk, wende deine Blicke nach Osten, wo sich der weiße Sklave in einem Meer von Blut gegen die Knute der Vertilgung schlägt. . . . Armes Polen! Vergeblich trugst du Trauer für das Märtyrertum deiner Söhne. . . . „Geknechtet oder todt,“ sprach der Kaiser, als ob ein Volk sterben könnte, und die Gefügigten dieser Welt nennen das Köcheln der Verzweiflung ein unzeitiges. Zu dir, Britte, erhebe ich meine Stimme im Namen Gottes u d der in Staub getretenen Menschenrechte. Rufe die Völker auf, und Millionen werden dir folgen. Stelle dich — du kannst es — den Störern der natürlichen Ordnung, den Quälern der Menschheit, die sich aus den Nationen eine Apanage gemacht haben, entgegen. Sage ihnen, daß es Zeit ist, zu enden, wenn sie nicht von dem schrecklichsten der Orkane niedergeworfen und zerschmettert sein wollen. Wie du Universalexpositionen eröffnest, so eröffne ein Universalmeeting, vor welchem die Uebermüthigen der Erde zu Gericht zu erscheinen haben, auf daß endlich — eine Schmach des Jahrhunderts — die von dieser wahren Negation Gottes den armen Polen angethanen Qualen ein Ende nehmen. G. Garibaldi.“

Feuilleton und Vermischtes.

* In der letzten öffentlichen Sitzung der königlichen Akademie der Wissenschaften zu München machte Freiherr v. Liebig im Verlauf seiner Anrede folgende interessante Mittheilung: „Man hat bis dahin geglaubt, daß die atmosphärische Luft die einzige und Hauptquelle des Sauerstoffes sei, welcher in Prozeßen der Ernährung und des Stoffwechsels in dem thierischen Organismus zur Verwendung kommt. Mit Hilfe eines neuen Apparats (für welchen der König aus eigenen Mitteln 7000 Fl. bewilligte) ist es jedoch gelungen, den Beweis zu führen, daß in dem Leibe des fleischfressenden Thieres, bei vorwiegend stickstoffreicher Nahrung, eine sehr beträchtliche Menge Sauerstoff von dem Wasser genommen wird, und daß demnach in gewissen gegebenen Verhältnissen ein mächtiger Zersetzungsvorgang statthat, welcher darin besteht, daß Wasser in seine Bestandtheile zerfällt, daß sein Sauerstoff zur Bildung von Kohlensäure dient, während der Wasserstoff, dessen Menge oft das Volumen des Thieres weit übersteigt, ausgeathmet wird. Dieser merkwürdige Vorgang im thierischen Leibe ist bis jetzt so gut wie unbekannt gewesen und seine Feststellung kann nicht verfehlen, ein neues Licht auf den Ernährungsproceß und Stoffwechsel zu werfen.“ In praktischer Hinsicht ist die Verfolgung der genannten Versuche namentlich für das Wasser- und diätetische Heilverfahren von außerordentlicher Tragweite, da hierdurch viele bisher noch nicht erklärte Erscheinungen aufgeheilt werden.

* Aus Münster wird von dem „Jubiläum“ eines fünfzigjährigen Siechthums berichtet. Im Jahre 1813 wurde Ludowina Elzthaler, damals 13 Jahre alt, aufs Krankenlager geworfen und ist von diesem seitdem nicht wieder aufgestanden. Das ist ein schweres und seltenes Unglück. Zu jubiliren ist dabei aber doch nichts.

* *Tempora mutantur.* Unter diesem Titel theilt die „Bairische Zeitung“ ein schönes Gedicht von Geibel mit, welches nach Gefühlweise und Form an manche der späteren, ersten Poesien Beranger's erinnert:

Die Stätten meiner Jugend sah ich wieder,
Doch zeigten sie mir fast ein fremd Gesicht;
Rings wuchsen Giebel, sanken Wipfel nieder,
Und selbst das Flußbett ist das alte nicht.
Ja, Freund, den Hauch, der unter'm Schlag der Glocken
Die Welt durchschauert, spür' ich doppelt hier;
Er blies nicht bloß das Braun aus unsern Locken;
Verwandelt ward die Zeit und wir mit ihr.

Wie lag im gold'nen Märchendust die Ferne,
Da uns noch eng der Heimath Bann umgab;
Vom ersten Berg schon sah'n wir and're Sterne,
Und Zaubergerste schien der Wanderstab.
Sehnüchlig wuchs das Herz, wenn seine Weisen
Das Posthorn sang im nächt'gen Waldrevier —
Jetzt pfeift der Dampf und läßt im Sturm uns reisen;
Verwandelt ward die Zeit und wir mit ihr.

Von Ort zu Ort die traute Liebeskunde,
Die Grüße, die der Freund dem Freunde rief,
Wie bang erharren wir sie Stund' um Stunde,
Und zum Ereigniß ward der späte Brief
Verhallend selbst, als Echo nur, empfangen
Der Weltgeschichte Donnerbotschaft wir —
Jetzt trägt der Flitz das Wort auf Feuerschwingen,
Verwandelt ward die Zeit und wir mit ihr.

Vom Zauberduft der blauen Blume trunken,
Des Herzens Räthseln sann der Dichter nach;
Er klagt' um Sonnen, die hinabgesunken,
Und rief der Vornwelt mächt'ge Schatten wach.
Der Freiheit Muse schlich nur auf den Zehen
Bei Nacht zu ihm, als wär's Verbrechen schier, —
Heut läßt sie auf dem Markt ihr Banner wehen,
Verwandelt ward die Zeit und wir mit ihr.

Grüß euch, ihr Mänker, mit den schönen Schiffen,
Gebrauch der Orgel, dunkles Chorgehähl,
Wo ein Geheimniß, ewig unbegriffen,
Uns Wahrheit ward durch unser Wahrgesühl!
Auf seinen Flügeln jedes Zweifels Schranke
Hoch überfliegend, kampfslos glaubten wir —
Jetzt heischt sein Recht am Glauben der Gedanke;
Verwandelt ward die Zeit und wir mit ihr.

Ja, vorwärts geht's; des Weistuhls Spulen sausen;
Die Welt ward weiter, freier Blick und Sinn;
Doch wie des Lebens Ströme schwellend draussen,
Wuchs nach Genuß die Gier und nach Gewinn.
Da singt bei Nacht wohl, eh' die Sterne schwinden,
Vom engen Jugendglück die Sehnsucht mir —
Doch komm' nur, Tag, du sollst mich wacker finden!
Verwandelt ward die Zeit und wir mit ihr.

* In Oesterreich starb jüngst auf seinem Gute Wegdorf der Ritter von Parkfrieder, der, seinem Testamente nach zu urtheilen, ein reicher Sonderling war. Er hatte sich früher schon dadurch bekannt gemacht, daß er für die Feldmarschälle Radetzky und Wimpffen eine besondere Begräbnisstätte „die Heldengruft“ herstellen ließ. In dieser hat er sich nun selber begraben lassen. Seiner Anordnung nach wurde er 10 Uhr Nachts in einem Sarge von ungehobelten Brettern, ohne Glockengeläut und Priesterbegleitung, auf einem ganz gewöhnlichen Leichenwagen, gefolgt von drei Knechten, dem Kutscher und dem Gärtner zur Gruft geführt. Die beiden letzteren erhielten ein Vermächtniß von 6000, eine Wirthschafterin und ein Bedienter je 22000 Gulden. Ein unehelicher Sohn des Verstorbenen erhielt nichts als ein großes Packet Postempfangscheine, aus denen jedoch hervorging, daß derselbe bereits mehrere 100,000 Gulden bezogen hatte. Das Vermögen Parkfrieders betrug 7—8 Mill. Gulden.

Vervollkommnete Herstellung künstlicher Gebiß-Arbeiten.

Vollständig künstliche Gebisse, als auch einzelne Zähne, künstliche Gaumen und Maschinen zum Nichten schieß wachsender Zähne werden von dem Unterzeichneten auf eine so vervollkommnete Weise hergestellt, daß nicht allein die Ausführung gänzlich schmerzlos geschieht, sondern auch Garantie für Haltbarkeit auf Jahre gegeben wird.
Sprechstunden von 9—4 Uhr.

Albin Kuzer, Zahnkünstler, Dresden, Bragerstraße 48, II.

August Kunze, pract. Zahnarzt, Breiteg. 12, II. (Ritterhof).

Die Schleifanstalt von Julius Peschel, Poppitz Nr. 6 und 7,

empfehlte sich zum Repariren, Schärfen und Poliren, aller Art Messer, Scheeren und Stahlarbeiten und verspricht bei schneller und reeller Bedienung die billigsten Preise

Zither-Unterricht ertheilt Carl Fittig, Landhausstraße 18, II

Contobücher in allen Größen, selbstgefertigte Arbeit, empfiehlt die Buchbinderei von C. Klink, Frauenstr. 7 II, Haus d. Hrn. Hoffkemp Vertram.

Theilnehmer-Gesuch.

Für ein rentables Unternehmen in Dresden wird ein Teilnehmer mit circa 500 Thln. gesucht. Adressen unter der Schiffe 1000 bittet man gefälligst in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Stußflügel in Mahagonigehäuse ist sehr billig zu verkaufen:
Langegasse Nr. 14 I.

Um Platz zu gewinnen, sind 200 bis 300 Fuhren guter Bauwand billig abzulassen: Weißgasse Nr. 2 erste Et. oder Blasewitzerstraße Nr. 21.

Heirathsgesuch.

Ein Geschäftsmann in den 30er Jahren, der ein rentables Geschäft besitzt, sucht eine Lebensgefährtin, sei es Jungfrau oder Wittwe. Geehrte Damen wollen ihre Adresse unter H. K. in der Exped. der Dresdn. Nachr. abgeben.

Spazier-Stöcke

in großer Auswahl empfiehlt
B. Schädlich, Drechsler, Mühlhofgasse Nr. 2,
Ecke des Freiburger Platzes.
NB. Reparaturen werden billigt gefertigt

Ein junger, gewandter Kellner, welchem gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Stellung in einem Hotel. Gefällige Offerten erbittet man unter Ziffer S. S. 7 poste rest. Chemnitz.

Eine noch ziemlich neue Drehmandel ist mit Zubehör zu verkaufen Näheres: große Oberseergasse Nr. 31.

Ein Billard,

gut erhalten, nebst 24 Neues, 1 Satz Karoline- und 1 Satz Blanche-Bällen, ist zu verkaufen. Zu erfahren: Bragerstraße, Ecke der Oberseergasse, im Seifengewölbe.

Dresdner Gesundheits- Magen-Liqueur,

welcher aus den vorzüglichsten Gebirgskräutern besteht, einen lieblichen Geschmack hat, gleichzeitig außerordentlich magenstärkend und gegen Blähungen, Diarrhöe, Hämorrhoiden ein vortreffliches Mittel ist, erfreut sich in Deutschland durch seine Güte u. Billigkeit eines großen Rufes.

Curt Albanus
in Braun's Hotel.

Für Dresden haben nur Lager, die Fl. 10 Neugroschen, die Herren:

Robert Fischer, August Schreiber, H. A. Roch, Julius Garbe, Ludwig Wagner, E. Eichler, M. O. Schubert, E. L. Zeller, Carl Gierth, Carl Schmidtgen, Jul. Fischer, Franz Endler, G. M. Wagner, Herrmann Francke, Jul. Wolf, Oscar Levin, Ed. Viehrig, Mor. Kuntze, Otto Raabe, Woldemar Nauck, Fr. Tanneberg, C. W. Hänichen.

Mützen in neuester Façon u. Stoffen, so wie Cravatten von H. Seim, Rossmaringasse 2.

Schlafrod-Magazin von C. Werm,

Ramvischerstraße Nr. 24 zweite Etage

Zwei Fuhren guter Dünger sind zu verkaufen:
große Oberseergasse Nr. 16.



Sächsisch-böhmische Dampfschiffahrt.

Dienst der Dampfschiffe während des Dresdner Jahrmarttes.
Sonntag, den 22. Februar:

Von Dresden } A. fr. 6 bis Leitmeritz, Nachm. 1 Uhr bis Schandau, Nachm. 2½ Uhr bis Wehlen.
 } B. fr. 6½, Vorm. 9½ und Nachm. 2½ Uhr nach Reichen und Riesa. Nachm. 5½ bis Meissen.
Von Meissen fr. 6, Vorm. 10½, Nachm. 2 u. Abds. 5½ nach Dresden, fr. 8, 11½ u. Nachm. 4 Uhr nach Riesa.
Von Riesa fr. 7½, Vorm. 11 und Nachm. 2½ Uhr nach allen Stationen bis Dresden.

Montag den 23. und Dienstag den 24. Februar:

Von Dresden } A. fr. 6 bis Leitmeritz, Vorm. 8 bis Pirna, Nachm. 1 u. 4 bis Schandau, Abds. 6 bis Pirna.
 } B. Vorm. 9½, Nachm. 2½ Uhr bis Riesa, Abds. 5½ Uhr bis Meissen.
Von Schandau fr. 6, Nachm. 2½ und Abds. 6 Uhr }
= Pirna fr. 6, = 7½, = 3½ = = 7½ = } nach allen Stationen bis Dresden.
= Pillnitz = 6½ = 8½, = 4½ = = 8 = }

Mittwoch, den 25. Februar, von Dresden fr. 6½, Vorm. 9½ und Nachm. 2½ Uhr bis Riesa.
Cajüten sind geheizt. — Güter werden prompt befördert.

Dresden, den 18. Februar 1863.

Die Direction.



Nur bis Ende dieses Monats



verkaufe ich eine Partie

schöner Frühjahrs- & Sommerbänder

zu herabgesetzten, auffallend
billigen Preisen.

Carl Aug. Schüttel,
Wilsdrufferstrasse, goldner Engel.



600 Compliment-Billets



Ein Billet zu dem einfachen Preis, für 2 Personen gültig, sind noch von Mittags 11—1 Uhr an der Kasse in der Arena auf dem Postplatz zu haben. Abends ist der volle Preis. Anfang der Vorstellung 18 Uhr, Ende nach 9 Uhr.
Sonnabend und Sonntag 2 Vorstellungen.



Für Bauherrn.



Auf Vortwiel Meisewitz sind von heute ab
Zwickpläner und Maurerpläner zu verkaufen.
H. Bunke.

Das Damenkleider-Magazin

von H. Pfänder, Kreuzgasse Nr. 1,
(nicht Kreuzkirche)

empfiehlt sich für Confirmandinnen mit einer großen Auswahl schöner
Frühjahrmäntel & Mantillen
in den modernsten Facons zu den billigsten Preisen.

Ein kleiner

weißer Seidenspiß,

Wofen unten geschoren, sowie am Kopf ausgeschoren, ist in der Pirnaischen Straße verloren gegangen. Der Wiederbringer erhält eine gute Belohnung in Braun's Hotel, Zimmer 37.
Vor Ankauf wird gewarnt.

3000 Thlr. soll ich auf Landgrundsstücke verborgen. W. Kleinstück,
Marktstraße 16b., 1. Et.

Ein Verkaufsgewölbe in Altstadt ist während des Jahrmarttes zu vermieten und kann auch bis zu Johanni als Niederlage benutzt werden. Zu erfragen: Breitestraße 20 im Kleidergewölbe.

Möthnitzer Bierhalle, Ecke der kl. Brüdergasse, an der Sophienkirche.
 Heute Schlachtfest, wobei ein feines Wiener Lagerbier à Krügel 15 Pfennige verzapft wird
F. Quenzel.

Eine Dampfanlage
 von ca. 4 Pferdekraft, in oder bei Dresden, an einem Eisenbahnstationsorte, mit womöglich freier Lage nebst Platz zu einem Bagergebäude von 18 Ellen Länge u 10 Ellen Tiefe wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Näheres bei
Oscar Haupt, Marienstraße 4.

Glycerin-Toilette-Seife
 von **Carl Süß, Parfumeur in Dresden.**
 Unter den vielen Toilette-Seifen, welche jetzt in Handel gebracht werden, hat obige **echte Glycerin-Seife** als eine der vorzüglichsten und für die Haut wohlthätigsten eine allgemeine Aufnahme, Anerkennung u. Benutzung erlangt; dieselbe empfiehlt sich mehr durch ihre wirklich reellen, nützlichen Eigenschaften, als durch große Anpreisungen und Lobhudeleien, welche von so vielen Toilette-Seifen gemacht werden. Durch reiche Beimischung der besten Glycerin macht diese Toilette-Seife die raueste, empfindlichste spröde Haut nach kurzem Gebrauch **weich und geschmeidig** und giebt derselben ein **weißes, zartes und erfrischendes** Ansehen; gegen **Frost und aufgesprungene Haut** ist solche das beste und sicherste Mittel.
 Preis à Stk. 3 Ngr., 1 Packet (3 Stk.) 7½ Ngr. **Glycerin-Cold-Cream** das vorzüglichste Haut- u. Lippen-Creme, à Bot. 7½ Ngr. — **Glycerin-Rasirseife**, ohne Schärfe, Schaum haltend, dadurch das Rasiren wesentlich erleichternd, à Stk. 5 Ngr. — **Glycerin-Oel** (flüssig), schön fett, chemisch rein, nicht wässerig, à 2½ und 5 Ngr.
 NB. Sämmtliche Artikel sind fein parfümirt und wird deren Echtheit nur durch obige Firma garantirt. Alleinige Niederlage bei
C. H. Schmidt, Ludwig Koch, Carl Süß,
 Neustadt am Markt. Schloßstraße 27. Wilsdrufferstraße 46.

Einkauf
 von Lappen, Knochen, Glas, Papier, Eisen u. s. w.: Seestraße im goldenen Anker Nr. 18 im Hofe.

Nicht zu übersehen.
 Eine Auswahl ächte gelernte Dompfasen, welche verschiedene Lieder pfeifen, und eine Auswahl ächte Harzer Kanarienvögel sind zu verkaufen:
 Webergasse Nr. 16 erste Etage in Stadt Meissen.

Ziegelmeister-Gesuch.
 Ein zuverlässiger Ziegelmeister, der auch das **Kalkbrennen** versteht, wird gesucht. Jedoch haben sich nur Solche, die genügend gute Zeugnisse besitzen und eine Caution leisten können zu melden und erfahren Näheres:
Augustus-Allee Nr. 2 zweite Etage.

Es wird ein **Schuhmacher-geselle** für gute Lad- und Lederarbeit bei ausdauernder Beschäftigung und gutem Lohn gesucht bei
S. C. Kipping, Webergasse 20, 1.

Schablonen-Fabrikant J. T. Seifert aus Freiberg
 wird diesen Markt mit einer großen Auswahl der neuesten Wandmuster hier ein treffen. Stand wie früher Postplatz.

Ein gebrauchtes Piano
 oder tafelförmiges Pianoforte wird zu kaufen gesucht. Adressen unter **H. G.** bittet man mit Preisangabe und Octavenumfang in der Expedition der Dresdner Nachrichten abzugeben.

Gesucht
 starkes Birnbaumholz, womöglich Bohlen, und 1—1½ölliges trockenes Lindenzholz. Adressen erbittet man: Dangeasse Nr. 7, 1. Et., bei **Hrn. Saacke.**

Monatshüte für Knaben und Herren sind billig zu haben beim **Hutmacher Kriblin,**
 Königsbrückerstraße Nr. 22.

Eine Drehmandel
 ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen: große Oberseergasse Nr. 16.

Sorbischer Braunkohlen
 liegen wieder zum Verkauf; an der Elbe in Köpchenbroda.

Dampf- waggen- Abgang.	n. Leipzig fr. 4¼, 6½, 10, 12, Nachm. 2¼, 4, 6¼.	n. Chemnitz fr. 4¼, 6½, 10, Nachm. 2¼, 4, 6¼.	n. Meissen fr. 8¼, 11¼, 15, 18, 21, 24 u. 10¼.	n. Großenhain fr. 6¼, 10, 14, 18, 22, 26, 30.	n. Freiberg fr. 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20.	n. Tharand fr. 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20.	n. Berlin fr. 6¼, (Röderau), Nachm. 3.	n. Görlitz fr. 6, 10, 14, 18, 22, 26, 30.	n. Bodenb. Neust. fr. 12, 16, 20 u. 24.	n. Prag, Teplitz, 9, 12, 15, 2 u. 7, Nachm. 1.
	Abfahrten der Dampfschiffe: fr. 6 Leitmeritz, Nm. 1 Schandau, Mg. 9½ u. Nm. 2½ Meissen u. Riesa.	Ankunft	Bm. 9 Schandau, Nm. 5 Leitmeritz, Bm. 8¼ Meissen u. Nm. 1 Riesa.	fr. 9¼, 11¼, 13¼, 15¼, 17¼, 19¼, 21¼, 23¼, 25¼, 27¼, 29¼, 31¼, 33¼, 35¼, 37¼, 39¼, 41¼, 43¼, 45¼, 47¼, 49¼, 51¼, 53¼, 55¼, 57¼, 59¼, 61¼, 63¼, 65¼, 67¼, 69¼, 71¼, 73¼, 75¼, 77¼, 79¼, 81¼, 83¼, 85¼, 87¼, 89¼, 91¼, 93¼, 95¼, 97¼, 99¼, 101¼, 103¼, 105¼, 107¼, 109¼, 111¼, 113¼, 115¼, 117¼, 119¼, 121¼, 123¼, 125¼, 127¼, 129¼, 131¼, 133¼, 135¼, 137¼, 139¼, 141¼, 143¼, 145¼, 147¼, 149¼, 151¼, 153¼, 155¼, 157¼, 159¼, 161¼, 163¼, 165¼, 167¼, 169¼, 171¼, 173¼, 175¼, 177¼, 179¼, 181¼, 183¼, 185¼, 187¼, 189¼, 191¼, 193¼, 195¼, 197¼, 199¼, 201¼, 203¼, 205¼, 207¼, 209¼, 211¼, 213¼, 215¼, 217¼, 219¼, 221¼, 223¼, 225¼, 227¼, 229¼, 231¼, 233¼, 235¼, 237¼, 239¼, 241¼, 243¼, 245¼, 247¼, 249¼, 251¼, 253¼, 255¼, 257¼, 259¼, 261¼, 263¼, 265¼, 267¼, 269¼, 271¼, 273¼, 275¼, 277¼, 279¼, 281¼, 283¼, 285¼, 287¼, 289¼, 291¼, 293¼, 295¼, 297¼, 299¼, 301¼, 303¼, 305¼, 307¼, 309¼, 311¼, 313¼, 315¼, 317¼, 319¼, 321¼, 323¼, 325¼, 327¼, 329¼, 331¼, 333¼, 335¼, 337¼, 339¼, 341¼, 343¼, 345¼, 347¼, 349¼, 351¼, 353¼, 355¼, 357¼, 359¼, 361¼, 363¼, 365¼, 367¼, 369¼, 371¼, 373¼, 375¼, 377¼, 379¼, 381¼, 383¼, 385¼, 387¼, 389¼, 391¼, 393¼, 395¼, 397¼, 399¼, 401¼, 403¼, 405¼, 407¼, 409¼, 411¼, 413¼, 415¼, 417¼, 419¼, 421¼, 423¼, 425¼, 427¼, 429¼, 431¼, 433¼, 435¼, 437¼, 439¼, 441¼, 443¼, 445¼, 447¼, 449¼, 451¼, 453¼, 455¼, 457¼, 459¼, 461¼, 463¼, 465¼, 467¼, 469¼, 471¼, 473¼, 475¼, 477¼, 479¼, 481¼, 483¼, 485¼, 487¼, 489¼, 491¼, 493¼, 495¼, 497¼, 499¼, 501¼, 503¼, 505¼, 507¼, 509¼, 511¼, 513¼, 515¼, 517¼, 519¼, 521¼, 523¼, 525¼, 527¼, 529¼, 531¼, 533¼, 535¼, 537¼, 539¼, 541¼, 543¼, 545¼, 547¼, 549¼, 551¼, 553¼, 555¼, 557¼, 559¼, 561¼, 563¼, 565¼, 567¼, 569¼, 571¼, 573¼, 575¼, 577¼, 579¼, 581¼, 583¼, 585¼, 587¼, 589¼, 591¼, 593¼, 595¼, 597¼, 599¼, 601¼, 603¼, 605¼, 607¼, 609¼, 611¼, 613¼, 615¼, 617¼, 619¼, 621¼, 623¼, 625¼, 627¼, 629¼, 631¼, 633¼, 635¼, 637¼, 639¼, 641¼, 643¼, 645¼, 647¼, 649¼, 651¼, 653¼, 655¼, 657¼, 659¼, 661¼, 663¼, 665¼, 667¼, 669¼, 671¼, 673¼, 675¼, 677¼, 679¼, 681¼, 683¼, 685¼, 687¼, 689¼, 691¼, 693¼, 695¼, 697¼, 699¼, 701¼, 703¼, 705¼, 707¼, 709¼, 711¼, 713¼, 715¼, 717¼, 719¼, 721¼, 723¼, 725¼, 727¼, 729¼, 731¼, 733¼, 735¼, 737¼, 739¼, 741¼, 743¼, 745¼, 747¼, 749¼, 751¼, 753¼, 755¼, 757¼, 759¼, 761¼, 763¼, 765¼, 767¼, 769¼, 771¼, 773¼, 775¼, 777¼, 779¼, 781¼, 783¼, 785¼, 787¼, 789¼, 791¼, 793¼, 795¼, 797¼, 799¼, 801¼, 803¼, 805¼, 807¼, 809¼, 811¼, 813¼, 815¼, 817¼, 819¼, 821¼, 823¼, 825¼, 827¼, 829¼, 831¼, 833¼, 835¼, 837¼, 839¼, 841¼, 843¼, 845¼, 847¼, 849¼, 851¼, 853¼, 855¼, 857¼, 859¼, 861¼, 863¼, 865¼, 867¼, 869¼, 871¼, 873¼, 875¼, 877¼, 879¼, 881¼, 883¼, 885¼, 887¼, 889¼, 891¼, 893¼, 895¼, 897¼, 899¼, 901¼, 903¼, 905¼, 907¼, 909¼, 911¼, 913¼, 915¼, 917¼, 919¼, 921¼, 923¼, 925¼, 927¼, 929¼, 931¼, 933¼, 935¼, 937¼, 939¼, 941¼, 943¼, 945¼, 947¼, 949¼, 951¼, 953¼, 955¼, 957¼, 959¼, 961¼, 963¼, 965¼, 967¼, 969¼, 971¼, 973¼, 975¼, 977¼, 979¼, 981¼, 983¼, 985¼, 987¼, 989¼, 991¼, 993¼, 995¼, 997¼, 999¼, 1001¼, 1003¼, 1005¼, 1007¼, 1009¼, 1011¼, 1013¼, 1015¼, 1017¼, 1019¼, 1021¼, 1023¼, 1025¼, 1027¼, 1029¼, 1031¼, 1033¼, 1035¼, 1037¼, 1039¼, 1041¼, 1043¼, 1045¼, 1047¼, 1049¼, 1051¼, 1053¼, 1055¼, 1057¼, 1059¼, 1061¼, 1063¼, 1065¼, 1067¼, 1069¼, 1071¼, 1073¼, 1075¼, 1077¼, 1079¼, 1081¼, 1083¼, 1085¼, 1087¼, 1089¼, 1091¼, 1093¼, 1095¼, 1097¼, 1099¼, 1101¼, 1103¼, 1105¼, 1107¼, 1109¼, 1111¼, 1113¼, 1115¼, 1117¼, 1119¼, 1121¼, 1123¼, 1125¼, 1127¼, 1129¼, 1131¼, 1133¼, 1135¼, 1137¼, 1139¼, 1141¼, 1143¼, 1145¼, 1147¼, 1149¼, 1151¼, 1153¼, 1155¼, 1157¼, 1159¼, 1161¼, 1163¼, 1165¼, 1167¼, 1169¼, 1171¼, 1173¼, 1175¼, 1177¼, 1179¼, 1181¼, 1183¼, 1185¼, 1187¼, 1189¼, 1191¼, 1193¼, 1195¼, 1197¼, 1199¼, 1201¼, 1203¼, 1205¼, 1207¼, 1209¼, 1211¼, 1213¼, 1215¼, 1217¼, 1219¼, 1221¼, 1223¼, 1225¼, 1227¼, 1229¼, 1231¼, 1233¼, 1235¼, 1237¼, 1239¼, 1241¼, 1243¼, 1245¼, 1247¼, 1249¼, 1251¼, 1253¼, 1255¼, 1257¼, 1259¼, 1261¼, 1263¼, 1265¼, 1267¼, 1269¼, 1271¼, 1273¼, 1275¼, 1277¼, 1279¼, 1281¼, 1283¼, 1285¼, 1287¼, 1289¼, 1291¼, 1293¼, 1295¼, 1297¼, 1299¼, 1301¼, 1303¼, 1305¼, 1307¼, 1309¼, 1311¼, 1313¼, 1315¼, 1317¼, 1319¼, 1321¼, 1323¼, 1325¼, 1327¼, 1329¼, 1331¼, 1333¼, 1335¼, 1337¼, 1339¼, 1341¼, 1343¼, 1345¼, 1347¼, 1349¼, 1351¼, 1353¼, 1355¼, 1357¼, 1359¼, 1361¼, 1363¼, 1365¼, 1367¼, 1369¼, 1371¼, 1373¼, 1375¼, 1377¼, 1379¼, 1381¼, 1383¼, 1385¼, 1387¼, 1389¼, 1391¼, 1393¼, 1395¼, 1397¼, 1399¼, 1401¼, 1403¼, 1405¼, 1407¼, 1409¼, 1411¼, 1413¼, 1415¼, 1417¼, 1419¼, 1421¼, 1423¼, 1425¼, 1427¼, 1429¼, 1431¼, 1433¼, 1435¼, 1437¼, 1439¼, 1441¼, 1443¼, 1445¼, 1447¼, 1449¼, 1451¼, 1453¼, 1455¼, 1457¼, 1459¼, 1461¼, 1463¼, 1465¼, 1467¼, 1469¼, 1471¼, 1473¼, 1475¼, 1477¼, 1479¼, 1481¼, 1483¼, 1485¼, 1487¼, 1489¼, 1491¼, 1493¼, 1495¼, 1497¼, 1499¼, 1501¼, 1503¼, 1505¼, 1507¼, 1509¼, 1511¼, 1513¼, 1515¼, 1517¼, 1519¼, 1521¼, 1523¼, 1525¼, 1527¼, 1529¼, 1531¼, 1533¼, 1535¼, 1537¼, 1539¼, 1541¼, 1543¼, 1545¼, 1547¼, 1549¼, 1551¼, 1553¼, 1555¼, 1557¼, 1559¼, 1561¼, 1563¼, 1565¼, 1567¼, 1569¼, 1571¼, 1573¼, 1575¼, 1577¼, 1579¼, 1581¼, 1583¼, 1585¼, 1587¼, 1589¼, 1591¼, 1593¼, 1595¼, 1597¼, 1599¼, 1601¼, 1603¼, 1605¼, 1607¼, 1609¼, 1611¼, 1613¼, 1615¼, 1617¼, 1619¼, 1621¼, 1623¼, 1625¼, 1627¼, 1629¼, 1631¼, 1633¼, 1635¼, 1637¼, 1639¼, 1641¼, 1643¼, 1645¼, 1647¼, 1649¼, 1651¼, 1653¼, 1655¼, 1657¼, 1659¼, 1661¼, 1663¼, 1665¼, 1667¼, 1669¼, 1671¼, 1673¼, 1675¼, 1677¼, 1679¼, 1681¼, 1683¼, 1685¼, 1687¼, 1689¼, 1691¼, 1693¼, 1695¼, 1697¼, 1699¼, 1701¼, 1703¼, 1705¼, 1707¼, 1709¼, 1711¼, 1713¼, 1715¼, 1717¼, 1719¼, 1721¼, 1723¼, 1725¼, 1727¼, 1729¼, 1731¼, 1733¼, 1735¼, 1737¼, 1739¼, 1741¼, 1743¼, 1745¼, 1747¼, 1749¼, 1751¼, 1753¼, 1755¼, 1757¼, 1759¼, 1761¼, 1763¼, 1765¼, 1767¼, 1769¼, 1771¼, 1773¼, 1775¼, 1777¼, 1779¼, 1781¼, 1783¼, 1785¼, 1787¼, 1789¼, 1791¼, 1793¼, 1795¼, 1797¼, 1799¼, 1801¼, 1803¼, 1805¼, 1807¼, 1809¼, 1811¼, 1813¼, 1815¼, 1817¼, 1819¼, 1821¼, 1823¼, 1825¼, 1827¼, 1829¼, 1831¼, 1833¼, 1835¼, 1837¼, 1839¼, 1841¼, 1843¼, 1845¼, 1847¼, 1849¼, 1851¼, 1853¼, 1855¼, 1857¼, 1859¼, 1861¼, 1863¼, 1865¼, 1867¼, 1869¼, 1871¼, 1873¼, 1875¼, 1877¼, 1879¼, 1881¼, 1883¼, 1885¼, 1887¼, 1889¼, 1891¼, 1893¼, 1895¼, 1897¼, 1899¼, 1901¼, 1903¼, 1905¼, 1907¼, 1909¼, 1911¼, 1913¼, 1915¼, 1917¼, 1919¼, 1921¼, 1923¼, 1925¼, 1927¼, 1929¼, 1931¼, 1933¼, 1935¼, 1937¼, 1939¼, 1941¼, 1943¼, 1945¼, 1947¼, 1949¼, 1951¼, 1953¼, 1955¼, 1957¼, 1959¼, 1961¼, 1963¼, 1965¼, 1967¼, 1969¼, 1971¼, 1973¼, 1975¼, 1977¼, 1979¼, 1981¼, 1983¼, 1985¼, 1987¼, 1989¼, 1991¼, 1993¼, 1995¼, 1997¼, 1999¼, 2001¼, 2003¼, 2005¼, 2007¼, 2009¼, 2011¼, 2013¼, 2015¼, 2017¼, 2019¼, 2021¼, 2023¼, 2025¼, 2027¼, 2029¼, 2031¼, 2033¼, 2035¼, 2037¼, 2039¼, 2041¼, 2043¼, 2045¼, 2047¼, 2049¼, 2051¼, 2053¼, 2055¼, 2057¼, 2059¼, 2061¼, 2063¼, 2065¼, 2067¼, 2069¼, 2071¼, 2073¼, 2075¼, 2077¼, 2079¼, 2081¼, 2083¼, 2085¼, 2087¼, 2089¼, 2091¼, 2093¼, 2095¼, 2097¼, 2099¼, 2101¼, 2103¼, 2105¼, 2107¼, 2109¼, 2111¼, 2113¼, 2115¼, 2117¼, 2119¼, 2121¼, 2123¼, 2125¼, 2127¼, 2129¼, 2131¼, 2133¼, 2135¼, 2137¼, 2139¼, 2141¼, 2143¼, 2145¼, 2147¼, 2149¼, 2151¼, 2153¼, 2155¼, 2157¼, 2159¼, 2161¼, 2163¼, 2165¼, 2167¼, 2169¼, 2171¼, 2173¼, 2175¼, 2177¼, 2179¼, 2181¼, 2183¼, 2185¼, 2187¼, 2189¼, 2191¼, 2193¼, 2195¼, 2197¼, 2199¼, 2201¼, 2203¼, 2205¼, 2207¼, 2209¼, 2211¼, 2213¼, 2215¼, 2217¼, 2219¼, 2221¼, 2223¼, 2225¼, 2227¼, 2229¼, 2231¼, 2233¼, 2235¼, 2237¼, 2239¼, 2241¼, 2243¼, 2245¼, 2247¼, 2249¼, 2251¼, 2253¼, 2255¼, 2257¼, 2259¼, 2261¼, 2263¼, 2265¼, 2267¼, 2269¼, 2271¼, 2273¼, 2275¼, 2277¼, 2279¼, 2281¼, 2283¼, 2285¼, 2287¼, 2289¼, 2291¼, 2293¼, 2295¼, 2297¼, 2299¼, 2301¼, 2303¼, 2305¼, 2307¼, 2309¼, 2311¼, 2313¼, 2315¼, 2317¼, 2319¼, 2321¼, 2323¼, 2325¼, 2327¼, 2329¼, 2331¼, 2333¼, 2335¼, 2337¼, 2339¼, 2341¼, 2343¼, 2345¼, 2347¼, 2349¼, 2351¼, 2353¼, 2355¼, 2357¼, 2359¼, 2361¼, 2363¼, 2365¼, 2367¼, 2369¼, 2371¼, 2373¼, 2375¼, 2377¼, 2379¼, 2381¼, 2383¼, 2385¼, 2387¼, 2389¼, 2391¼, 2393¼, 2395¼, 2397¼, 2399¼, 2401¼, 2403¼, 2405¼, 2407¼, 2409¼, 2411¼, 2413¼, 2415¼, 2417¼, 2419¼, 2421¼, 2423¼, 2425¼, 2427¼, 2429¼, 2431¼, 2433¼, 2435¼, 2437¼, 2439¼, 2441¼, 2443¼, 2445¼, 2447¼, 2449¼, 2451¼, 2453¼, 2455¼, 2457¼, 2459¼, 2461¼, 2463¼, 2465¼, 2467¼, 2469¼, 2471¼, 2473¼, 2475¼, 2477¼, 2479¼, 2481¼, 2483¼, 2485¼, 2487¼, 2489¼, 2491¼, 2493¼, 2495¼, 2497¼, 2499¼, 2501¼, 2503¼, 2505¼, 2507¼, 2509¼, 2511¼, 2513¼, 2515¼, 2517¼, 2519¼, 2521¼, 2523¼, 2525¼, 2527¼, 2529¼, 2531¼, 2533¼, 2535¼, 2537¼, 2539¼, 2541¼, 2543¼, 2545¼, 2547¼, 2549¼, 2551¼, 2553¼, 2555¼, 2557¼, 2559¼, 2561¼, 2563¼, 2565¼, 2567¼, 2569¼, 2571¼, 2573¼, 2575¼, 2577¼, 2579¼, 2581¼, 2583¼, 2585¼, 2587¼, 2589¼, 2591¼, 2593¼, 2595¼, 2597¼, 2599¼, 2601¼, 2603¼, 2605¼, 2607¼, 2609¼, 2611¼, 2613¼, 2615¼, 2617¼, 2619¼, 2621¼, 2623¼, 2625¼, 2627¼, 2629¼, 2631¼, 2633¼, 2635¼, 2637¼, 2639¼, 2641¼, 2643¼, 2645¼, 2647¼, 2649¼, 2651¼, 2653¼, 2655¼, 2657¼, 2659¼, 2661¼, 2663¼, 2665¼, 2667¼, 2669¼, 2671¼, 2673¼, 2675¼, 2677¼, 2679¼, 2681¼, 2683¼, 2685¼, 2687¼, 2689¼, 2691¼, 2693¼, 2695¼, 2697¼, 2699¼, 2701¼, 2703¼, 2705¼, 2707¼, 2709¼, 2711¼, 2713¼, 2715¼, 2717¼, 2719¼, 2721¼, 2723¼, 2725¼, 2727¼, 2729¼, 2731¼, 2733¼, 2735¼, 2737¼, 2739¼, 2741¼, 2743¼, 2745¼, 2747¼, 2749¼, 2751¼, 2753¼, 2755¼, 2757¼, 2759¼, 2761¼, 2763¼, 2765¼, 2767¼, 2769¼, 2771¼, 2773¼, 2775¼, 2777¼, 2779¼, 2781¼, 2783¼, 2785¼, 2787¼, 2789¼, 2791¼, 2793¼, 2795¼, 2797¼, 2799¼, 2801¼, 2803¼, 2805¼, 2807¼, 2809¼, 2811¼, 2813¼, 2815¼, 2817¼, 2819¼, 2821¼, 2823¼, 2825¼, 2827¼, 2829¼, 2831¼, 2833¼, 2835¼, 2837¼, 2839¼, 2841¼, 2843¼, 2845¼, 2847¼, 2849¼, 2851¼, 2853¼, 2855¼, 2857¼, 2859¼, 2861¼, 2863¼, 2865¼, 2867¼, 2869¼, 2871¼, 2873¼, 2875¼, 2877¼, 2879¼, 2881¼, 2883¼, 2885¼, 2887¼, 2889¼, 2891¼, 2893¼, 2895¼, 2897¼, 2899¼, 2901¼, 2903¼, 2905¼, 2907¼, 2909¼, 2911¼, 2913¼, 2915¼, 2917¼, 2919¼, 2921¼, 2923¼, 2925¼, 2927¼, 2929¼, 2931¼, 2933¼, 2935¼, 2937¼, 2939¼, 2941¼, 2943¼, 2945¼, 2947¼, 2949¼, 2951¼, 2953¼, 2955¼, 2957¼, 2959¼, 2961¼, 2963¼, 2965¼, 2967¼, 2969¼, 2971¼, 2973¼, 2975¼, 2977¼, 2979¼, 2981¼, 2983¼, 2985¼, 2987¼, 2989¼, 2991¼, 2993¼, 2995¼, 2997¼, 2999¼, 3001¼, 3003¼, 3005¼, 3007¼, 3009¼, 3011¼, 3013¼, 3015¼, 3017¼, 3019¼, 3021¼, 3023¼, 3025¼, 3027¼, 3029¼, 3031¼, 3033¼, 3035¼, 3037¼, 3039¼, 3041¼, 3043¼, 3045¼, 3047¼, 3049¼, 3051¼, 3053¼, 3055¼, 3057¼, 3059¼, 3061¼, 3063¼, 3065¼, 3067¼, 3069¼, 3071¼, 3073¼, 3075¼, 3077¼, 3079¼, 3081¼, 3083¼, 3085¼, 3						

Dresdener Börse, am 19. Februar.

1830 30%	96 1/2
kleinere 30%	96 1/2
v. 1855 30%	92 1/2
v. 1845, 52, 55 u. 58 40%	102 1/2
v. 1852, 55, 58 40%	103 1/2
S. S. Eisenb. Actien 40%	104 1/2
S. S. Landrentenbr. 3 1/2%	98 1/2
Dergl. kleinere	99
S. P. Staatsanl.	102 1/2
S. P. 50%	107
R. K. Deft. National-Anl. 80%	106 1/2
R. Dr. C. B. A.	256 1/2
Löh. Zitt. A. L. A.	255 1/2
Leipz. Credit-A.	37 1/2
A. B. A. (Stamm)	83 1/2
Dgl. Pr. (1. Gr.)	90
Dest. Banknoten	89 1/2
Soc. Pr. A.	102 7/8
Kessent. B. A.	87 3/8
Dgl. Priorit.	b. u. G.
Feldsch. B. A.	188 5/8
Dgl. Priorit.	94 1/2
Med. B. A.	102 3/8
S. Dpffsch. A.	87
R. Löhn. Ch. A.	84 1/8
S. Ch. A.	102 1/4
Dr. Feuer-Act.	70
Thode'sche Pr. A.	67 1/2
Dergl. Prior.	180
Carl Friedrich Prater, Seefstraße 20	177
	110
	103
	70
	65
	89
	87
	87 1/4
	86 1/2
	102 1/2
	10 3/4

Leipz. 19. Febr. B. G.	B. G.
Staatsp. v. 55 30%	Weimarsche 98 3/4
von 1847 40%	Wiener n. B. 87 3/8
von 1852 40%	Louisb'or 10
Schl. C. A. 40%	Ausl. Cassenb. 99 3/4
Landrentbr. 3 1/2%	Wien 3 Mon. 86 1/8
Eisenb. Actien:	Louisb'or 5 Tbl. 15 Rgr.
Albertsbahn	— Pf.
Leipz. Dr. B.	R. russ. Imperials 5 Tbl.
Löbau-Zittau	15 Rgr. 7 1/2 Pf.
Maged. Leipz.	20-Francs 5 Tbl. 10 Rgr.
Thüringische	7 1/2 Pf.
Dtsch. Credit	Holl. Ducaten 3 Tbl.
Braunschweig	5 Rgr. 6 1/4 Pf.
Leipziger	Kais. Ducaten 3 Tbl.
	5 Rgr. 7 3/8 Pf.]

Berlin, 19. Febr. B. G.	B. G.
St. Schuld Sch.	Drg. Mrf. C. A. 107
Neue Anleihe	Berlin-Anh. 144
Nationalanl.	Berl.-Stett. 136 1/2
R. Pr. Anl.	Böhm. Westbahn 72 3/4
Def. Met. Akt.	Cosel-Oberb. 63 3/4
Def. S. R. Loose	Breslau-Freib.
Def. Gr. Loose	Schweidn. alt 134 1/2
Def. n. Anl.	Cöln-Mind. 178 1/2
R. poln. Obl.	Lombardische 155
Brchw. B. A.	Mainz Rhg. 126
Darmstädter	Mecklenburg 69 1/4
Dessauer	Nordb. Frd. B. 66 1/4
Seraer	Deftr. frana. 136 1/2
Sotbaer	Oberschlesisch 62 1/4
Weimarsche	Ptdb.-Rgd. 187 1/2
Senfer Credit	Rheinische 100 3/8
Leipziger	Thüringer 125
Meininger	Dtsch. Co. Akt. 99 1/2
Debetary	Def. Banknot. 87 3/8

Wien, 19. Februar. Staatspapiere: Nationalanleihe 81.75. Metalliques 80% 76. — Actien Bankactien 814. Actien der Creditbank 220.40. Wechselcourse: London 115.30 R. L. Mainzdukaten, 5.52 Silberagio 114.50.

Berliner Productionsbörse, den 19. Februar. 1861. Weizen loco 62-72 G. — Roggen loco 47 G. 46 G. 46 1/4 G. 45 1/2 G. b. h. p. — Spirit 17 G. 1020 147/24 G. 147/24 G. 142/3 G. 147/8 G. fest. — Haubi loco 15 1/6 G. 15 1/2 G. 14 1/2 G. matter — ex loco 33-39 G. — S. a. f. e. loco 21-23 G. — G. — G.

Gesucht!

Eine Zedentafel wird zu kaufen gesucht. Adressen beliebe man Lange-gasse Nr. 7, 1. Et., bei Hn. Haacke abzugeben.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hn. P. K. Garten in Rerisch. Hn. Th. Schneider in Glauchau. — Eine Tochter: Hn. D. Lange in Löbau. Hn. E. Ritter in Zeitz. Hn. G. Kohl in Baugen. Hn. E. Leonhardt in Loschwitz.
Verlobt: Hr. E. Eberbach in Eilenburg mit Fr. L. Schiemant in Burgen. Hr. A. Freibr. v. Kritsch mit Fr. A. Brunellus in Frankfurt a. M. Hr. Act. D. Reinhardt in Riesa mit Fr. Th. Krepshmar in Lommahsch. Hr. E. Schwedler auf Rittergut Silberstraße mit Fr. A. Viertel in Raschau. Hr. E. Bisschoff in Osterfeld bei Raumburg mit Fr. M. Schröder in Leuben bei Lommahsch. Hr. F. Schwarze in Burgen mit Fr. B. Heinrich in Glauchau. Hr. F. Arnold in Chemnitz mit Fr. J. Schulz in Raschau.
Getraut: Hr. F. Kästner mit Fr. Th. Wagner in Leipzig. Hr. E. Wangemann mit Fr. J. Kürsten in Leipzig. Hr. W. Hause mit Fr. F. Hiersche in Leipzig. Hr. G. Rupprecht mit Fr. A. Weymann in Dresden.
Getorben: Frau Pastor E. Müller, geb. Mehr in Pfarrhaus Ploßwitz. Hr. Leutnant im R. S. 2. Jäger-Bat. J. G. Thieme in Doruth. Hr. Instrumentmacher E. RUTH in Hundshübel bei Schneeberg. Frau verw. D. Reinhardt, geb. Hammer in Dresden. Frau A. W. verw. Guts-auszüger Kysfel das.

Königliches Hoftheater.

Freitag, den 20. Februar:
 Der Gold-Daube Posse mit Gesang und Tanz in 3 Acten von A. Conradi. — Unter Mitwirkung der Herren Kramer, Käder, Koberstein, Marchion, Böhme, Wilhelm, Jauner, Seif, Weif, Perenz; der Damen Kriete, Conradi, Weber.
 Anfang 7 1/2 Uhr Ende nach 1 1/2 Uhr.
 Sonnabend: Günstige Vorzeichen. Hierauf: Die Gussel von Blasewitz. Dann: Die Leiden junger Frauen. Zum Schluss: Bäderer.

Zweites Theater.

In der Stadt, im Altstädter Gewand-hause (erste Etage).
 Freitag, den 20. Februar:
 Der Sohn des Wucherers, oder: Der Rota-Club. Original-Charactergemälde in 4 Aufzügen von A. E. Brachvogel. Hierauf: Fee Bogelwieser, oder: Die mißlungenen Kur. Ein Fastnachtsmärchen mit Gesang in 1 Aufzug von D. Ul. Musil von G. Marcus.
 Anfang 7 Uhr Ende 9 1/2 Uhr

Dresdner Omnibus-Verein.

Von der Kathol. Hofkirche ab früh 8 1/2, 9, 9 1/2, 10, 10 1/2, 11, 11 1/2.
 Vom Waldschlößchen ab früh 7 3/4, 8 1/4, 8 5/8, 9 1/4, 9 3/4, 10 1/4, 10 3/4, 11 1/4, 11 3/4.
 *) Von 12 Uhr an aller Viertelstunden.
 Montags und Freitags von der ersten Tour bei der Stationen an aller Viertelstunden.

Für Damen.

Elegante seidene Hüte, modern und sauber gearbeitet, sind von 2 Thlr. an, sowie schöne schwarze Blondenaufsätze mit Band von 1 Thlr. an zu verkaufen: gr. Kirchgasse 6 im Puzgeschäft.

Zwei Knaben finden unter billigen Bedingungen freundliche Aufnahme in einer Familie. Näheres: Hauptstraße, Brauer'sche Musikalien-Handlung.

General-Ausverkauf.

Paletots, Winter Röcke, Beinkleider und eine Partie Westen werden, weil das Lager geräumt werden muß, unter dem Kostenpreis verkauft: Kleine Meißnergasse Nr. 5 zweite Etage.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein junger Mann von 27 Jahren, Besitzer eines sehr rentablen Geschäftes in einer lebhaften Provinzialstadt Sachsens, sucht aus Mangel an Damenbekanntschaft auf diesem Wege eine Lebensgefährtin von verträglichem und sanftem Charakter und einem Vermögen von einigen Tausend Thalern, welche sichergestellt werden können. Geehrte Damen, welche auf dieses wohlgemeinte Gesuch reflectiren sollten, werden ersucht, Briefe unter Angabe der näheren Verhältnisse und wenn möglich mit Photographie sub Chiffre R. F. SS in der Expedition d. Bl. niederzulegen. Strengste Discretion wird zugesichert.

Utib, Restauration

Töpfergasse 14 L.
 empfiehlt sich mit gutem Mittagstisch à la carte sowohl als im Abonnement monatlich zu 6 bis 7 Thlr.

Jeder rothe Dienstmann

nimmt Bestellungen auf Diegnitzer prima Speisefartoffeln an. Der Schfl. nur 1 Thlr. franco ins Haus.

Ein tüchtiger Bauaufseher

wird gegen guten Gehalt bei einer sehr umfangreichen Bauausführung zu engagiren gesucht, woselbst er die Controle der Arbeiter und Polirer u. s. w. zu besorgen hat. Derselbe muß vor Allem tüchtige Energie, Umsicht und ein festes Auftreten besitzen, sowie er dem Bauwesen nicht ganz fremd sein darf und entweder als Maurerpolirer oder sonst als Aufsichtführender einen ähnlichen Posten verwaltet haben muß. Adressen mit Angabe des Alters, früherer Dienstverhältnisse, Gehaltsforderung und des sonstigen Näheren sind unter **A. B. 3 poste rest. Eibenstock franco** aufzugeben.

Aechten Booncamp of Maag-Bitter

empfehlen
B. H. Panse,
 Frauenstraße Nr. 9.

Ein Parterre

in der frequentesten Lage der Pirnaischen Vorstadt soll bis Ostern d. J. zu einem Geschäftslocal eingerichtet werden, hauptsächlich für Barbierere passend. Näheres in der Expedition d. Bl.

Haus-Verkauf.

Ein herrschaftliches Familienhaus mit schönem schattigen Obstgarten, auf einer sehr lebhaften Straße Dresdens, auch für jedes Geschäft passend, besonders für einen Fleischer, ist für 6000 Thlr., mit wenig Anzahlung, zu verkaufen. Näheres Schloßstraße Nr. 13 zweite Etage.

**Königl. Belvedere
der Brühlschen Terrasse**
CONCERT ohne Tabakrauch von Herrn Stadtmusikdirector **C. Puff-**
holdt, unter Mitwirkung des Bedal-Harfen-Virtuosen Herrn **Lb. Dannenberg.**
Anfang 4 Uhr. Entree 24 Rgr **J. G. Marschner.**

Freiwillige Versteigerung.
Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll
den 21. März 1863
das Frauen **Johanne Friederike Amalie** verehel. **Langensfeld** geb. **Hempel**
und Genossen gehörige Hausgrundstück Nr. 17 der Straße und 802 des Brankcata-
sters auf hiesiger Schöffergasse, Nr. 693 im Grund- und Hypothekenbuch des vor-
maligen hiesigen Municipal-Stadtgerichts 2. Abtheilung, welches mit 3195 Steuer-
einheiten belegt ist, freiwillig versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an
Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hiermit bekannt gemacht wird.
Dresden, den 13. Februar 1863.
Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht Dresden,
Abtheilung für Grund- und Hypotheken-Sachen in Altstadt.
Robert Schmidt. Thierbach.

Bekanntmachung zum Dresdner Jahrmarkt.
Nur im Gasthose zum Deutschen Hause (Scheffelgasse)
Totaler Ausverkauf
um jeden Preis von circa 3000 Stück eleganter u. dauerhafter
Regenschirme & Entouscas
aus einer der größten Schirmfabrik **Deffins.**
En gros et en detail zu fast halben Fabrikpreisen.
Sämmtliche Regenschirme und Entouscas übertreffen an Dauer-
haftigkeit, Eleganz und Solidität alle in Deutschland existirende Fabrikate.
Daß diese Aussage auf reiner Wahrheit beruht, wird Jedermann ohne Ausnahme
sowohl beim ersten Anblick vollständig überzeugen. Die Preise sind im Verhältniß
zur Waare so erstaunend billig, daß selbst unbemittelte Leute dieselben kaufen
können, um sich vor Regen und Sonnenhitze zu schützen.
Auch werden alte Gestelle in Zahlung angenommen.
Nur im Gasthose zum **Deutschen Hause (Scheffelgasse).**

Circus Charles Hinne,
Birnaische Str. (im rothen Hause) Eingang 29, 30.
Täglich große Vorstellung mit neuen Abwechslungen.
Anfang 7 Uhr. **Charles Hinne, Director.**
Sonntag, den 22. Februar: 2 Vorstellungen. Anfang der ersten um 4 Uhr,
der zweiten um 7 Uhr.

Drogen, als: Wurzeln, Rinden, Hölzer, Kräuter, Blumen, Saamen zc.
Farbwaaren aller Art für Maler und Maurer; ferner: Kreide, Ocker,
Beim, Soda, Stärke, Wasserglas, Salmiakgeist, Säuren.
Photograph. Präparate in vollkommenster Reinheit empfiehlt
Ledebour & Hautz, billigt die Niederlage der Fabrikate von
Annenstraße, schrägüber der Post.

Während des Jahrmarkts
empfiehlt **Crinolinen** (eignes Fabrikat) im Ganzen und Einzelnen
Wilh. Büttner aus Annaberg.
Stand: **Galeriestr. 14 part.** und **Neumarkt** unter den Weiß-
waaren, an der Firma kenntlich.

Herzlichen Dank
Er. Hochw. Herrn **Katechet J. Weiss**
für die am Grabe unserer hingeschiedenen
Pflegebefohlenen
Anna Maria Winzer
gesprochenen erhebenden Worte, welche
unseren Herzen so reichen Trost gebracht;
innigen Dank dem Herrn **Dr. Wicksch**
für seine aufopfernden Bemühungen, wie
den Freunden und Bekannten, deren Liebe
das Todtenbettchen so schön geschmückt.
Friedrichstadt-Dresden, 18. Febr. 1863.
Die Pflegeeltern:
Carl Wesser.
Amalie Wesser.

Gestern Abend 9 Uhr entriß uns der
Tod unsern kleinen **Georg** in Folge von
Zahnkrämpfen. Diese traurige Nachricht
allen Freunden und Bekannten statt jeder
besonderen Meldung.
Tharand, den 19. Februar 1863.
Professor **Dr. Stengel** und Frau.
Unsere Vermählung zeigenden Verwandten
und Freunden hiermit ergebenst an
Carl Müller,
Amalie Müller,
geb. **Hanichen.**
Görlitz und Obergörlitz, am 18. Fe-
bruar 1863.

Meinem geliebten alten treuen Freunde
Herrn Friedrich Schiel,
geb. den 20. Februar 1792, Bürger und
Schuhmachermeister seit dem 18. Juli 1836,
meine herzlichsten Glückwünsche zum Ge-
burtstfeste. Mögen ihm noch 50 Jahre die
kleinen Zwiebeln schmecken, nie, nie die
Hühneraugen drücken.

Wir gratuliren unserm Herrn **R.**
Nichter zu seinem heutigen 35. Wiegenfeste.
Die Schüchternen von der Serbergasse.
H. Ein Brief ist abzuholen an
der Dresdner Nachrichten.

Motto zum Wiegenfest.
Wie soll das nur zum Winter werden.

Anfrage.
Ist denn bei der Frau der Stolz zu
groß, daß sie dem Mann nicht danken
kann, wenn er sie grüßt, da er sonst so
viel Gefallen gethan hat?
1 Tr., ein stiller Beobachter.
Mein geehrtestes Trinchen, meine theure
Kurheffin, darf ich mir Ihre jegige wertheste
Adresse ausbitten? Früher auf **Moscowstr.**
straße Nr. 1, 3 Tr. Viele zärtliche R...
Ihre stille Liebe **Cl. R. S. S. S.**

Lieber Freund **Welde!**
Ich wünsche Dir das Beste
Zu Deinem Wiegenfeste,
Auch immer recht viel Gäste;
Halt' auf ein gut Glas Bier,
Denn dieses lob' ich mir,
Und auch ein Schnäpßchen fein,
Nordhäuser kann's auch sein.
Wir wünschen Dir und Deiner Familie
Gesundheit und auch Wohlgerath'n.
Deine Freunde **T. H. C. S. F. W.**

Hierzu eine Beilage.

figung
statt, we
besteht,
von wo
einigen
Correspo
stande
Trichine
einem tr
bisherig
führen,
sein dü
gehören
Hausfü
Schwein
Hilton
Mikrosk
bedung
Lage T
genossen
tere Au
gescheh
man i
am fü
jehster
entsteh
ung ü
durch
Muske
binnen
einkapf
Die
Profes
Erlang

empfe
ger
ung
Ordn
beste
zen
Dr

Dresden, den 20. Februar 1863.

Am 7. Februar Nachmittags fand die vierte Winter-
sitzung der ökonomischen Gesellschaft im Königreiche Sachsen
statt, welche nun seit bald 100 Jahren in unserm Vaterlande
besteht, denn sie ward bereits im Mai 1764 zu Leipzig begründet,
von wo sie erst 1817 dauernd nach Dresden übersiedelte. Nach
einigen Mittheilungen des Directoriums aus der weitverzweigten
Correspondenz der Gesellschaft, ging man zu dem Hauptgegen-
stande der Verhandlung über, eine Erörterung über die
Trichinen. Herr Professor Dr. Voigtländer hatte die Güte, in
einem trefflichen, klaren und umfassenden freien Vortrage alle
bisherigen Ergebnisse der Forschung über die Trichinen vorzu-
führen, aus welchem das Folgende vom allgemeinsten Interesse
sein dürfte. Die Trichinen, welche zu den Eingeweidewürmern
gehören und in dem Muskelfleisch der Menschen, wie einiger
Hausfügethiere, nach der bisherigen Beobachtung besonders bei
Schweinen und Kaninchen vorkommen, wurden zuerst 1832 von
Hilton in Form sehr kleiner gelber Körner im Fleisch durch das
Mikroskop entdeckt. Von 1835 an verfolgte Owen diese Ent-
deckung weiter und nannte den Wurm nach seiner spiralförmigen
Lage *Trichina spiralis*. Würde solches trichinenhaltiges Fleisch
genossen, oder würden Thiere damit gefüttert, so geschehe die wei-
tere Ausbildung dieser Thiere. Die Entwicklung der Würmer
geschehe außerordentlich schnell. In zwei Tagen schon könne
man ihr Geschlecht unterscheiden, in vier Tagen die Eier und
am fünften Tage die Embryonen wahrnehmen, die schon am
sechsten Tage auskriechen und sofort weiter wanderten. Es
entstehe dann im Darmcanal Reizung, die zuweilen in Entzünd-
ung überginge. Wie sie in das Muskelfleisch übergingen, ob
durch Gefäßsystem, oder durch directe Durchbohrung bis in die
Muskeln, sei noch nicht völlig ermittelt. Dort gelangten sie
binnen 8—10 Wochen zur völligen Entwicklung, wonach sie sich
einkapselten und so für den Organismus unschädlich würden.
Die Trichinen als Krankheitsursache habe besonders Herr
Professor Dr. med. Zenker, jetzt an der Universität zu
Erlangen, von 1858 an Aufmerksamkeit gewidmet. Ein

Mädchen, das anscheinend am Typhus erkrankt, in das
hiesige Stadtkrankenhaus gebracht worden und dort gestorben
sei, habe bei der Section eine so große Anzahl Trichinen im
Körper gehabt, daß der Tod davon hergerührt habe. Die fort-
gesetzten sorgfältigen Nachforschungen dieses Gelehrten bei wohl
136 Sectionen habe die Annahme, daß die Trichine häufig vor-
komme und bei massenhafter Ausbreitung im Körper den Tod
herbeiführe, immer mehr bestätigt. Ähnliche Vorfälle zu Plauen
im Voigtlande, in Leipzig, in Kalbe u. a. D. m. hätten die
Zenker'schen Entdeckungen noch mehr begründet, so daß ein
Zweifel an der Wirklichkeit dieser Krankheitsursache kaum noch
übrig sei. Die Krankheitserscheinungen bei der Trichineninfec-
tion seien ähnliche wie bei typhöser Ansteckung mit Schmerzen
in den Muskeln, bei weiterm Fortgange der Krankheit Blut-
entmischung mit Reflexionen auf das Nervensystem. Bei An-
fällen geringern Grades treten mehr gichterische Schmerzen auf.
Da nach allen bisherigen Beobachtungen die Trichinenkrankheit
nur nach dem Genuß von mit Trichinen durchzogenem Schweine-
fleisch entstanden sei, so würde allerdings als rationales Verhü-
tungsmittel nur die völlige Entbehrung des Genusses von Schweine-
fleisch in allen Bereitungsarten zu empfehlen sein. Indessen
dürfte der Genuß dieses Fleisches schon dadurch gefahrlos ge-
macht werden, daß das Fleisch dieses Thieres in jeder Form
nicht anders, als gehörig bereitet, d. h. vollkommen durchpölet,
durchbraten, durchkocht oder durchräuchert genossen werde. In
dieser Beziehung würde daher der Genuß der sogenannten Ap-
petitwürstchen, wie auch der durch Schnellräucherung bereitete
Schinken nicht ganz gefahrlos genannt werden können. Der
geehrte Sprecher schließt damit, daß es nicht Wunder nehmen
dürfe, wenn bei mangelhaften optischen Werkzeugen diese Thier-
gattung früher unbemerkt geblieben sei. Im Fortschreiten der
Naturwissenschaft würden allerdings auch noch später neue
Krankheitsursachen, doch zugleich die geeigneten Hilfsmittel da-
gegen aufgefunden werden. Hiernach wurde das interessante
Thema noch durch mikroskopische Vorlagen mannichfach erläu-
tert. (Dr. J.)

Den 28. Februar

Ziehung der Badischen Eisenbahn-Loose.

Der Verkauf dieser Anlehensloose ist in Sachsen gesetzlich erlaubt.

Die Hauptgewinne des Anlehens sind: 14mal fl. 50,000, 54mal fl. 40,000, 12mal fl. 35,000, 23mal fl. 15,000, 55mal fl. 10,000, 40mal fl. 5000, 58mal fl. 4000, 366mal fl. 2000, 1944mal fl. 1000, 1770mal fl. 250 bis abwärts jezt fl. 48, überhaupt 400,000 Loose gewinnen 400,000 Prämien. Um diese Vortheile zu genießen, welche Jedermann die Betheiligung ermöglichen, beliebe man sich direct an un-
terzeichnetes Bankhaus zu wenden, welches nicht nur allein Pläne und Ziehungslisten gratis und franco versendet, sondern auch die kleinsten Aufträge aufs Prompteste ausführt.

Stirn & Greim,

Banquiers in Frankfurt a. M.

Gewehr-



Lager

von
J. D. Moritz, Sohn, aus Leipzig

empfehl für diesen bevorstehenden Jahrmarkt Gewehre aller Arten in großer Auswahl zu den billigsten Preisen mit einjähris-
ger Garantie. Vorzüglich werden neueste Deutsche Schützenbund-Büchsen, welche in der Leipziger Illustrierten Zei-
tung abgebildet und von Herrn C. F. Christman, Professor der Kriegsfektkunst zu Frankfurt a. M., vor den Schweizer
Ordonnanzstufen den Vorzug erhalten haben, sowie schöne halbgeschäftete Büchsen, nach Schweizer Manier gebaut,
bestens empfohlen. — Local wie gewöhnlich: Zahngasse, Herrn Horn's Hôtel zu den 2 schwar-
zen Adlern, Zimmer Nr. 8.

Dr. Büttner, pract. Arzt u. Wundarzt, Schöfferg. 23, II. Sprechst. fr. 8—10, Röm. 2—5, zugl. gymn.-orthopäd. Heilanstalt.



Alberts-Bahn. Bekanntmachung.

Es ist die Einrichtung getroffen worden, daß während der beiden Dresdner Jahrmarktstage, am 23. und 24. Februar, den auf sämtlichen Stationen und Haltepunkten gelösten, auf Dresden lautenden **Tourbilletts 3. Classe**, durch zweimalige Abkempelung die Geltung eines Tagesbillets gegeben wird, mithin solche für **Hin- und Rückfahrt** gültig sind.

Hiernach kostet während der beiden Jahrmarktstage
ein Billet III. Classe
für die Reise nach Dresden und retour:

von Tharandt	7 Ngr.
= Hainsberg	6 =
= Deuben	5 =
= Pötschappel	3½ =
= Blauen	2½ =

Dresden, am 18. Februar 1863.

Directorium der Alberts-Bahn.
Weigand.

Österr.-Französl. Prioritäts-Obligationen.

Die am 1. März fälligen Coupons werden mit 2 Thaler pro Stück bereits ausgezahlt bei

Adolph Sirsch, Frauenstraße 4.

Margarethenhütte bei Bautzen.

Chamotte- & Thonwaaren-Fabrik,

Niederlage in Dresden: **Breitestrasse Nr. 3,**
empfehlen Appartementschlotten neuester Form, Wasserleitungsrohren vorzüglicher Masse (bis zu 16 Atmosphären Druck aushaltend), Vasen, Console, alle Arten feuerfeste Chamotte, S Faconsteine, Platten u. s. w.

Von meinem
½ Flasche 1 Thlr. **weissen Brust-Syrup,** ½ Flasche 15 Ngr.

welcher nur durch helfende Bestandtheile, die kein anderer gewöhnlich angekündigter Syrup enthält, seinen großen Ruf in ganz Europa und Amerika erlangt hat und ein sicheres Mittel gegen Husten, Verschleimung, Heiserkeit, Keuchhusten, Brustschmerzen ist, hat das alleinige Hauptlager für Sachsen

Herr Curt Albanus in Brauns Hotel.

G. A. W. Mayer in Breslau.

Neben-Lager übergab ich den Herren **Ludwig Koch, Schloßstraße, Julius Garbe, Bauhnerstraße, Woldemar Nauck, Friedrichstraße.**

Curt Albanus in Braun's Hotel.

Herren- & Damenhüte

empfehlen in größter Auswahl

Woldemar Schiffner,

Neustadt, Hauptstrasse Nr. 22.

Schwarze Taffte, Gros de Naples & Ripse von 20 Ngr. bis 1 Thlr. 10 Ngr.

Damen-Unterröcke, sowie engl. **Moirée** in allen Farben empfiehlt in sehr großer Auswahl **Theodor Richter, Altmarkt 19.**

Gummischuhe, Prima-Qualität, nur 20 Ngr. für Damen, 25 Ngr. für Herren, 10-15 Ngr. für Kinder auch Zeugstiefeln und Herrenstiefeln äußerst billig, empfiehlt

F. G. Neubauer, Josephinengasse Nr. 8.

2 Tischlergesellen

finden sofort dauernde Arbeit beim Tischlermeister **H. Wiemann** in Pirna.

Eine Wirthschafterin in gesehten Jahren, welche der Deconomie wie der feinen Küche vorstehen kann, gute Empfehlung hat, sucht zum 1. April in der Nähe von Dresden als solche ein anständiges Unterkommen. Zu erfragen: Dresden, Altmarkt Nr. 19 zweite Etage.

Ein Verkauflocal

mit dazu gehöriger Partorretwohnung, in der besten Lage Riesa's, wo seit 10 Jahren ein Schnittgeschäft betrieben wurde, ist zu Ostern zu beziehen.

Näheres durch **Wilh. verw. Adler** in Riesa

Kartoffeln wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen: **Maschinenbaustraße 2 I.**

Annonce.

Ein junger Mann von 22 Jahren aus Belgien, der der deutschen Sprache sowohl wie der französischen und englischen mächtig ist und seit mehreren Jahren in einem bedeutenden Hause seines Landes arbeitete, sucht in Deutschland eine Stelle als Correspondent oder Buchhalter. Sich an die Adresse: **C. Schipperges, Berviers (Belgien)** franco zu wenden. Die besten Referenzen kann er aufgeben.

Carl Süß,

Parfumeur,

empfehlen zum Räuchern der Zimmer die beliebten

Pastilles du Serail (feinste Sorte Räucherkerzen); solche verbreiten ein angenehmes, starkes, langanhaltendes Parfüm und sind gleichzeitig das bequemste Räuchermittel, à Schachtel 5 Ngr.;

feinstes Räucher-Papier, 12 St. 5 Ngr.;

Rieger's Pastil Paper, à Paqu. 5 Ngr.;

Orientalische Blumen-Essenz, à 2½ bis 7½ Ngr.;

besten Räucher-Essig, 5 bis 10 Ngr.;

bestes Königs-Räucherpulver, à 2½ und 5 Ngr.;

Eau de Lubin, à 10 Ngr. bis 1 Thlr. 20 Ngr.;

Eau de Lavande ambrée, 2½ bis 10 Ngr.;

Ribbon of Bruges, englisches Räucherband, à 15 Ngr.;

Blumen-Essenz ohne Harz, zum Gebrauch bei Platin-Räuchermaschinen, à Fl. 10 Ngr.;

Räucherlack, à Stange 3 Ngr.;

beste Räuchermaschinen mit Platinkugel, à 20 Ngr.

46. Wilsdrufferstraße 46.



Unter bezügliche

niederzulegen Die Di

Auße

führe ich Wa

im ten

empfehlen

Alle in Die Dresde fischen wächsen freundlich



Me

empfehlen



Mein reichhaltiges Uhren-Lager,

affortirt vom Chronometer bis zur einfachsten silbernen Uhr herab, erlaube ich mir der geneigten Beachtung bestens zu empfehlen. — Der Besitz vorzüglicher Maschinen ermöglicht mir die solide Ausführung jeder vorkommenden Reparatur.

Moritz Knibbe,
1, Annenstrasse 1, unweit der Post,
1 Annenstrasse 1.

Grubenräumung betreffend.

Unterzeichnete Anstalt bittet geehrte Herren Hausbesitzer und Administratoren bezügliche Anmeldungen

in Altstadt:

bei Herrn Kaufmann **Schreiber**, Schloßstraße 28,
" " **Crahmer**, Wilsdrufferstraße 37,
" " **Zeller**, Landhausstraße 1,
" " **Gloel**, Annenstrasse 27,
" " **Mühlner**, Dippoldiswalder Platz;

in Neustadt:

bei Herrn Kaufmann **Wollmann**, Hauptstraße 20
niederzulegen oder auch per Stadtpost zu bewirken.

Die Dünger-Export-Anstalt a. d. äußeren Königsbrüderstraße.
Gotth. Bursche.

Außer meinen bereits genügend bekannten

1a. Paraffinkerzen

führe ich jetzt auch eine etwas geringere Sorte unter dem Namen
Wachs-Paraffinkerzen in Paqueten zu 4, 5 und 6 Stück,
pro Paquet 7½ Ngr

Moritz Wollmar, Marienstraße 24.

Blätter-Tabake & Cigarren-Groß-Lager

im Carola-Bade, Antonstraße 1 b, Ecke Leipzigerstraße. Trotz der bedeu-
tenden Steigerung der Tabake kann
ich noch ganz billig verkaufen.

Alons Beer.

Cigarren abgelagert und zu Fabrikpreisen

Das Knopf- und Posamentir-Waaren-Lager von C. Burkman,

28 Badergasse 28,

empfeilt sich den werthen Kunden und geehrtem Publikum zur gütigen Beachtung
Alle in diesem Fach vorkommende Arbeiten werden schnell und billig angefertigt.

Die Weine der G. Homad'schen Weinhandlung u. Weinstube,
Dresden, Pragerstraße 12, bieten eine Auswahl der besten säch-
sischen Producte und sind von Kennern den vorzügl. Rhein- u. französ. Ge-
wächsen gleich gestellt worden. Somit aber empfiehlt sich insbesondere die höchst
freundliche Weinstube Einheimischen wie Auswärtigen zu geneigtem Besuche, versichernd,
daß Niemand sie unbefriedigt verlassen wird.



Uhrenlager, Moritzstraße 3

empfeilt **Cylinderuhren** mit 2jähr. Garantie von
6 Thlr. an. **Ancreuhren** desgl. von 11 Thlr. an,
in 13 Steinen gehend, sowie alle Arten Uhren, als: Chro-
nometer, Pendulen, goldene Herren- u. Damenuhren bei
billigsten Preisen und solider Garantie.

3 Moritzstraße 3. **E. Gerson**, 3 Moritzstraße 3.



Mein Lager en gros & en detail

Chinesischer Thee's,

Havanna- & Hamburger Cigarren

empfehle. **Curt Albanus** in Braun's
Hôtel.

Bandagen

in größter Auswahl, Bänder, Gummi-
strümpfe, Spritzen, Suspensorien, Unter-
lagen für Kranke und Kinder, Milchsaug-
instrumente, orthopädische Maschinen rei-
fertig und hält vorräthig zu den billigsten
Preisen **M. S. Wendschuh,**

Bandagist-Mechanikus, Breitestraße 21-1.

Stammbücher & Albums
von 1 Ngr. an, so wie Gesellschafts- und
Kinderpiele zu Fabrikpreisen empfiehlt
Wilh. Klemich, gr. Kirchgasse Nr. 6.

Wein, als:

Chateau Lafite à Fl. 15 Ngr.
Süßer Ungarwein à = 10 "
Chat. Margeaux à = 8 "
Haut Saterne à = 8 "
Rüdesheimer à = 8 "

sind noch große Posten zu verkaufen
17b. Ostra-Allee 17b.
im Gewölbe bei **C. Luther.**

Für getragene Kleidungsstücke,
namentlich gute Herren-Sachen, so-
wie auch hauptsächlich Betten, Bett-
tisch- und Leibwäsche, Stiefeln
und andere Effecten zahlt man die besten
Preise nur **15 Badergasse 15 F.**

Chemisch reine Präparate
aller Art zur

Photographie und Panotypie

empfeilt der Apotheker

E. L. Hoffmann,

Bebergasse 22, Ecke der Wallstraße.

Ein ganz vorzügliches, ganz in der Nähe
der Stadt Görlitz gelegenes **Vorwerk**
von 104 Morgen saäbar Land ist aus
freier Hand zu verkaufen Nähere Aus-
kunft darüber ertheilt **Rob. Paul.**
Elisabethstraße Nr. 4 in Görlitz

Ein zahmer **Rehbock** ist zu
verkaufen. Näheres in der Ex-
pedition d. Bl.

Ein größeres

Verkaufsgewölbe

ist billig zu vermieten **Balmstraße 55.**

Geehrte Hausfrauen

wollen mein wohlaffortirtes Lager von al-
len nur möglichen Haus- und Küchenge-
schirren in **Porzellan** und **Steingut**
berücksichtigen und versichert sein, neben
wahrhaft billigen Preisen die besten Fa-
brikate Deutschlands zu erhalten.

C. Heinze,

Breitestraße Nr. 11,
gegenüber dem Ritterhof.

Cotillondecorationen,

sowie Ballfächer in reicher Auswahl zu
Fabrikpreisen. Bestellungen nach Auswärts
werden prompt besorgt.

Wilh. Klemich, gr. Kirchgasse 6.

Der Lehrcursus für erwachsene Töchter

zur Ausbildung für das praktische Leben im kaufmännischen und gewerblichen Geschäftsbetriebe wird am **9. April d. J.** eröffnet. Unterrichtsgegenstände sind: Deutsch, Französisch, Englisch, Schönschreiben, Correspondenz, Buchführung, kaufmännisches Rechnen, Handels-Geographie und Geschichte, Waarenkunde, Gewerb- und Handelsrecht, Hauswirthschaftslehre mit praktischer Ausführung und Musterzeichnen. Lehrer der Anstalt sind, außer dem Unterzeichneten, die Herren: **S. Wagner**, Lehrer an hiesiger öffentl. Handelslehranstalt, **Dr. Zimmermann**, ebendasselbst Lehrer, **Dr. jur. C. E. Erdmann**, Kaufmann **Guido Vogel**, Stadtkoch **Fr. Marold**, Zeichenlehrer **W. Delbke** und **P. Ed. Bachmann**.

Indem der Unterzeichnete beabsichtigt, seine eignen beiden erwachsenen Töchter auf vorstehend angegebenem Unterrichtswege nach der Schulzeit für die Forderungen, welche die Gegenwart und die nächste Zukunft an viele dem großen gebildeten und erwerbsthätigen Mittelstande angehörige Frauen und Töchter stellt, mit den nöthigen Kenntnissen und Fertigkeiten auszustatten, ladet er geehrte Eltern hierdurch ergebenst zur Theilnahme an dem von ihm geleiteten **Lehrcursus** für ihre erwachsenen Töchter ein. Auswärtigen werden angemessene Familienpensionate nachgewiesen. Honorar: jährlich 36 Thlr. Anmeldungen werden täglich in dem Lehrlokal, Gewandgäßchen Nr. 5, 3. Etage (Hrn **Goldmar's** Haus) Mittags von 12—1 und Abends von 5—6 Uhr angenommen. Programme sind ebendasselbst zu haben.

Dr. Otto Siebig.

Leipzig, im Februar 1863.



Nur im Gewölbe Schloßstr. 30.

Verkauf nur während des **Jahrmarktes en gros & en detail**

Billigster Verkauf sehr dauerhafter und elegantester

Sonnen- & Regenschirme

in den schwersten seidnen Stoffen.



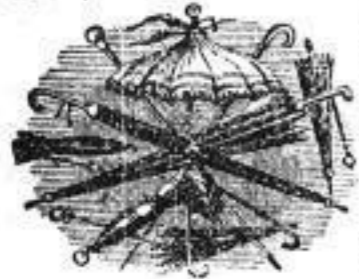
Nur Schloßstr. 30.

- 350 Stück **Regenschirme** in schwereren seidnen Stoffen, pr. St. 2, 2½, 2½, 2½, 3 und 3½ Thlr.
- 500 = **Regenschirme** von Alpaca u. engl. Leder, pr. Stück 1, 1½ u 1½ Thlr.
- 300 = **Regenschirme** in echtfarbigen Stoffen, pr. Stück 15 und 20 Ngr.
- 1200 = **En-tous-cas** höchst eleg. in schwersten seidn. Stoffen, pr. St. 1, 1½, 1½, 1½, 2 u. 2½ Thlr.

Zum Ausverkauf eine Parthie vorjähriger Schirme und Knicker.

Gestelle werden in Zahlung genommen.

Die diesjährigen eleganten Neuheiten in Sonnenschirmen und En-tous-cas sind nach neuestem Pariser Geschmack in überraschender Schönheit. Sämmtliche Sonnen- und Regenschirme sind besonders dauerhaft gearbeitet. — Da ich seit 16 Jahren nur den Fastnachtmarkt beziehe, so bitte ich um recht zahlreichen geneigten Zuspruch und werde diesmal das Mögliche anbieten, um die geehrten Käufer besonders in der Billigkeit zu befriedigen.



Alex. Sachs, Schirmfabrikant a. Cöln a. R., hier zum Jahrmarkt im Gewölbe:

Schlossstrasse Nr. 30.

Bitte genau auf die Firma: „Alex. Sachs“ zu merken, da seit letzter Zeit hier eine ähnliche Firma existirt.



Nur Schloßstr. 30.

Hamburg-amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen Hamburg und New-York,

Post-Dampfschiff	Capit.	eventuell Southampton anlaufend.	am	den
Teutonia	Laube		Sonnabend	den 21. Februar.
Saxonia	Trautmann		Sonnabend	den 7. März.
Bavaria	Meier		Sonnabend	den 21. März.
Sammonia	Schwensen		Sonnabend	den 4. April.
Rorussia			Sonnabend	den 18. April.
Germania	Ehlers		im Bau begriffen.	

Passagepreise: Nach New-York
 : Southampton

Erste Cajüte.	Zweite Cajüte.	Zwischendeck.
Pr. Ort. Thlr. 150.	Pr. Ort. Thlr. 100.	Pr. Ort. Thlr. 60.
Sterl. 4.	Sterl. 2. 10.	Sterl. 1. 5.

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelpackettschiffe finden statt:

nach New-York am 15. März per Packettschiff **Ober**, Capt. **Winzen**,
 " " " 1. April " " **Donau**, " **Meyer**.

Näheres zu erfahren bei

Zu obigen Ueberfahrtsgelegenheiten können schon hier Plätze ohne Unkosten reservirt werden und ertheilt nähere Auskunft

darüber

August Knorr, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg.
 bevollmächtigter Agent,
 Neustadt-Dresden, Karlsstraße 4 part.

Packete werden nach allen überseeischen Plätzen prompt und billigt besorgt.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: **Wiesch und Reichardt**. — Verantwortlicher Redacteur: **Julius Reichardt**.